
LANDESHAUPTSTADT



Jahresabschlussbericht 2009

Jahresabschluss 2009

Inhaltsverzeichnis

1	Vermögensrechnung	2
2	Ergebnisrechnung	4
2-1	Gesamtergebnisrechnung Wiesbaden und AKK	4
2-1.1	Gesamtsicht Wiesbaden inkl. Teilergebnisrechnungen	5
2-1.2	Gesamtsicht AKK inkl. Teilergebnisrechnungen.....	14
3	Finanzrechnung	23
4	Anhang zum Jahresabschluss	24
4-1	Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss	24
4-2	Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	25
4-3	Erläuterungen zu Posten der Vermögensrechnung	28
4-3.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	28
4-3.2	Sachanlagevermögen.....	28
4-3.3	Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	32
4-3.4	Weiteres Finanzanlagevermögen	33
4-3.5	Umlaufvermögen	34
4-3.6	Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	35
4-3.7	Eigenkapital	35
4-3.8	Sonderposten für erhaltene Investitionszuweisungen, -zuschüsse und Investitionsbeiträge.....	37
4-3.9	Rückstellungen	37
4-3.10	Verbindlichkeiten	39
4-3.11	Passive Rechnungsabgrenzungsposten	40
4-4	Erläuterungen zur Ergebnisrechnung	41
4-4.1	Allgemeine Erläuterungen zur Ergebnisrechnung	41
4-4.2	Plan-Ist-Abweichungen bei den Ordentlichen Erträgen	43
4-4.3	Plan-Ist-Abweichungen bei den Ordentlichen Aufwendungen.....	44
4-4.4	Plan-Ist-Abweichungen bei den Finanzerträgen und Finanzaufwendungen.....	46
4-4.5	Plan-Ist-Abweichungen bei den Außerordentliche Erträge und Aufwendungen	47
4-5	Erläuterungen zur Finanzrechnung	48
4-6	Erläuterungen zu Investitionen und Instandhaltungen.....	49
4-7	Erläuterungen zu den Konjunkturprogrammen	51
4-8	Sonstige Angaben	54
4-8.1	Rechtliche Grundlagen	54
4-8.2	Organe und Vertretungsbefugnis.....	54
4-8.3	Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen	57
4-8.4	Haftungsverhältnisse	58
4-9	Anlagen zum Anhang	60
4-9.1	Anlagenspiegel	60
4-9.2	Übersicht über die Investitionen und Instandhaltungen inkl. Überleitungen	61
4-9.3	Verbindlichkeitenspiegel.....	62
4-9.4	Eigenkapitalsspiegel.....	63
4-9.5	Rückstellungsspiegel.....	64
5	Lage- und Rechenschaftsbericht	65
5-1	Gesamtwirtschaftliches Umfeld	65
5-2	Lage der Landeshauptstadt Wiesbaden im gesamtwirtschaftlichen Umfeld.....	65
5-3	Besondere Einzelthemen.....	66
5-4	Bedeutsame Finanzgrößen	67
5-5	Entwicklung der Schulden	67
5-6	Ausgewählte Kennzahlen:	68
5-7	Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres 2009 eingetreten sind	72
5-8	Ausblick auf die Jahre 2010 / 2011	72

Jahresabschluss 2009

1 Vermögensrechnung

AKTIVA Position	31.12.2009		31.12.2008	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1 ANLAGEVERMÖGEN				
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände				
1.1.1 Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte	3.843.137,00		4.179.212,00	
1.1.2 Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	<u>28.066.626,00</u>		<u>25.082.039,00</u>	
		31.909.763,00		29.261.251,00
1.2 Sachanlagevermögen				
1.2.1 Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte	480.809.350,02		484.643.642,90	
1.2.2 Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	328.747.962,70		348.138.121,84	
1.2.3 Sachanlagen im Gemeingebrauch, Infrastrukturvermögen	396.853.007,61		409.863.500,42	
1.2.4 Anlagen und Maschinen zur Leistungserstellung	3.139,00		838,00	
1.2.5 Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.659.117,09		13.749.252,46	
1.2.6 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>140.152.045,16</u>		<u>92.627.944,69</u>	
		1.363.224.621,58		1.349.023.300,31
1.3 Finanzanlagevermögen				
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	470.375.206,68		440.350.793,54	
1.3.2 Ausleihungen an verbundene Unternehmen	74.099.628,62		60.133.088,85	
1.3.3 Beteiligungen	176.728.567,00		194.698.126,00	
1.3.4 Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	17.595.327,15		29.330.604,36	
1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	106.490.431,68		106.490.431,68	
1.3.6 Sonstige Ausleihungen (sonstige Finanzanlagen)	<u>41.398.928,85</u>		<u>40.820.780,29</u>	
		886.688.089,98		871.823.824,72
		2.281.822.474,56		2.250.108.376,03
2 UMLAUFVERMÖGEN				
2.1 Vorräte einschließlich Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		0,00		0,00
2.2 Fertige und unfertige Erzeugnisse, Leistungen und Waren		0,00		0,00
2.3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
2.3.1 Forderungen aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen und -zuschüssen und Investitionsbeiträgen	25.938.581,05		22.105.626,98	
2.3.2 Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben	36.828.252,02		32.480.161,74	
2.3.3 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.273.734,38		30.286.066,00	
2.3.4 Forderungen gegen verbundene Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht und Sondervermögen	7.807.376,16		9.324.365,73	
2.3.5 Sonstige Vermögensgegenstände	<u>9.261.715,20</u>		<u>33.677.935,41</u>	
		90.109.658,81		127.874.155,86
2.4 Flüssige Mittel		182.583.859,20		212.925.204,44
		272.693.518,01		340.799.360,30
3 RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		29.266.730,39		27.176.940,77
		<u>2.583.782.722,96</u>		<u>2.618.084.677,10</u>

Jahresabschluss 2009

PASSIVA Position	31.12.2009		31.12.2008	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1 EIGENKAPITAL				
1.1 Netto-Position		1.281.943.714,98		1.294.831.022,74
1.2 Rücklagen und Sonderrücklagen				
1.2.1 Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	181.849.957,09		147.812.315,02	
1.2.2 Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	25.688.314,72		25.688.314,72	
1.2.3 Zweckgebundene Rücklagen	1.372.835,28		30.245.829,28	
1.2.4 Sonderrücklagen				
1.2.4.1 Stiftungskapital	1.883.960,87		1.883.960,87	
1.2.5 Rücklage für Budgetüberleitungen und Mehrbedarfe	0,00		0,00	
		210.795.067,96		205.630.419,89
1.3 Ergebnisverwendung				
1.3.2 Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		-69.481.901,12		34.037.642,07
1.3.2.1 Ordentlicher Jahresüberschuss/-fehlbetrag		-59.079.796,64		48.711.757,50
1.3.2.2 Außerordentlicher Jahresüberschuss/-fehlbetrag		-10.402.104,48		14.674.115,43
		1.423.256.881,82		1.534.499.084,70
2 SONDERPOSTEN				
2.1 Sonderposten für erhaltene Investitionszuweisungen, -zuschüsse und Investitionsbeiträge				
2.1.1 Zuweisungen vom öffentlichen Bereich	161.574.260,74		125.696.254,46	
2.1.2 Zuweisungen vom nicht öffentlichen Bereich	756.482,00		440.749,00	
2.1.3 Investitionsbeiträge	45.439.701,00		48.258.986,00	
		207.770.443,74		174.395.989,46
2.2 Sonstige Sonderposten		0,00		9.040.056,27
		207.770.443,74		183.436.045,73
3 RÜCKSTELLUNGEN				
3.1 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	426.319.529,00		410.641.695,00	
3.2 Rückstellungen für Finanzausgleich und Schuldverhältnisse	0,00		0,00	
3.3 Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien	0,00		0,00	
3.4 Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	2.224.821,43		2.224.821,43	
3.5 Sonstige Rückstellungen	9.794.930,81		29.302.281,41	
		438.339.281,24		442.168.797,84
4 VERBINDLICHKEITEN				
4.1 Anleihen		0,00		0,00
4.2 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen				
4.2.1 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	317.762.524,25		297.510.583,81	
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 0,00				
4.2.2 Verbindlichkeiten gegenüber öffentlichen Kreditgebern	44.778.579,73		42.791.581,73	
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 105.011,82				
4.2.3 Sonstige Verbindlichkeiten aus Krediten *)	1.600.424,59			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 243,17				
		364.141.528,57		340.302.165,54
4.3 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften		450.002,00		549.468,00
4.4 Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen, Transferleistungen und Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie Investitionsbeiträgen		7.307.037,65		7.492.313,25
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		31.786.641,29		25.846.870,13
4.6 Verbindlichkeiten aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben		595,45		622.560,89
4.7 Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht und Sondervermögen		11.419.078,81		9.859.100,20
4.8 Sonstige Verbindlichkeiten		57.922.807,27		22.312.272,39
		473.027.691,04		406.984.750,40
5 RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		41.388.425,12		50.995.998,43
		<u>2.583.782.722,96</u>		<u>2.618.084.677,10</u>

*) bis 2008 wurde die Position 4.2.3 in der Position 4.2.2 ausgewiesen

Jahresabschluss 2009

2 Ergebnisrechnung

2-1 Gesamtergebnisrechnung Wiesbaden und AKK

Position	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2008	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres 2009	Ergebnis des Haushaltsjahres 2009	Vergleich fortgeschriebener Ansatz / Ergebnis des Haushaltsjahres (Sp. 5 J. Sp. 6)
1	2	3	4	5	6
		EUR	EUR	EUR	EUR
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-15.253.721	-15.698.631	-13.740.854	-1.957.777
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-33.125.263	-31.357.977	-33.111.809	1.753.832
3	Kostensersatzleistungen und -erstattungen	-22.541.790	-19.673.361	-17.575.435	-2.097.926
4	Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	-1.863.453	0	-2.207.634	2.207.634
5	Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen	-490.079.238	-496.101.000	-384.151.018	-111.949.982
6	Erträge aus Transferleistungen	-158.557.952	-174.612.087	-160.947.379	-13.664.708
7	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	-153.968.489	-148.603.646	-160.450.060	11.846.414
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Investitionsbeiträge	-10.307.774	-982.595	-10.956.516	9.973.921
9	Sonstige ordentliche Erträge	-51.995.505	-47.657.792	-57.877.495	10.219.702
10	Summe der ordentlichen Erträge	-937.693.184	-934.687.089	-841.018.200	-93.668.889
11	Personalaufwendungen	176.229.291	156.121.198	181.094.509	-24.973.311
12	Versorgungsaufwendungen	43.015.290	59.414.062	38.230.922	21.183.140
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	130.964.878	128.585.490	121.055.707	7.529.783
14	Abschreibungen	52.297.947	31.173.381	52.323.525	-21.150.145
15	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen	19.261.979	52.466.736	24.732.737	27.734.000
16	Steueraufwendungen einschließlich Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	92.473.917	99.893.700	81.678.627	18.215.073
17	Transferaufwendungen	355.650.268	383.053.141	384.975.333	-1.922.192
18	Sonstige ordentliche Aufwendungen	26.263.065	41.233.760	21.182.918	20.050.842
19	Summe der ordentlichen Aufwendungen	896.156.636	951.941.468	905.274.278	46.667.190
20	Verwaltungsergebnis	-41.536.548	17.254.379	64.256.078	-47.001.699
21	Finanzerträge	-33.043.224	-22.659.390	-23.720.177	1.060.787
22	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	25.868.014	25.224.565	18.543.896	6.680.669
23	Finanzergebnis	-7.175.210	2.565.175	-5.176.281	7.741.456
24	Ordentliches Ergebnis	-48.711.758	19.819.554	59.079.797	-39.260.243
25	Außerordentliche Erträge	-2.641.696	0	-1.715.062	1.715.062
26	Außerordentliche Aufwendungen	17.315.812	8.000.000	12.117.166	-4.117.166
27	Außerordentliches Ergebnis	14.674.115	8.000.000	10.402.104	-2.402.104
28	Jahresergebnis	-34.037.642	27.819.554	69.481.901	-41.662.347

Jahresabschluss 2009

2-1.1 Gesamtsicht Wiesbaden inkl. Teilergebnisrechnungen

Gesamtergebnisrechnung Wiesbaden

Position	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2008	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres 2009	Ergebnis des Haushaltsjahres 2009	Vergleich fortgeschriebener Ansatz / Ergebnis des Haushaltsjahres (Sp. 5 ./ Sp. 6)
1	2	3	4	5	6
		EUR	EUR	EUR	EUR
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-14.667.294	-15.035.251	-13.040.966	-1.994.285
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-31.848.857	-29.586.840	-31.880.500	2.293.660
3	Kostensersatzleistungen und -erstattungen	-22.448.927	-19.547.921	-17.311.680	-2.236.241
4	Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	-1.640.078	0	-1.984.609	1.984.609
5	Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen	-442.827.050	-456.490.000	-342.385.751	-114.104.249
6	Erträge aus Transferleistungen	-158.316.327	-174.392.522	-160.699.835	-13.692.687
7	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	-143.082.472	-138.710.816	-148.555.302	9.844.487
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Investitionsbeiträge	-8.389.015	-267.383	-9.040.209	8.772.826
9	Sonstige ordentliche Erträge	-51.050.073	-46.535.842	-57.446.013	10.910.170
10	Summe der ordentlichen Erträge	-874.270.093	-880.566.575	-782.344.864	-98.221.711
11	Personalaufwendungen	174.973.174	155.206.798	179.795.338	-24.588.540
12	Versorgungsaufwendungen	42.924.144	59.078.962	38.139.525	20.939.437
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	123.493.555	121.329.573	113.289.844	8.039.729
14	Abschreibungen	47.043.697	26.965.910	46.502.883	-19.536.973
15	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen	19.261.979	51.576.962	24.732.737	26.844.226
16	Steueraufwendungen einschließlich Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	83.794.588	91.218.310	73.144.037	18.074.273
17	Transferaufwendungen	352.228.509	379.171.961	381.277.572	-2.105.611
18	Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.344.138	17.235.540	2.754.075	14.481.465
19	Summe der ordentlichen Aufwendungen	848.063.786	901.784.017	859.636.011	42.148.005
20	Verwaltungsergebnis	-26.206.307	21.217.442	77.291.147	-56.073.705
21	Finanzerträge	-31.048.292	-22.050.040	-23.425.447	1.375.407
22	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	22.423.189	19.924.565	16.766.502	3.158.063
23	Finanzergebnis	-8.625.103	-2.125.475	-6.658.944	4.533.469
24	Ordentliches Ergebnis	-34.831.410	19.091.967	70.632.203	-51.540.236
25	Außerordentliche Erträge	-2.558.240	0	-1.691.330	1.691.330
26	Außerordentliche Aufwendungen	17.312.694	0	4.100.728	-4.100.728
27	Außerordentliches Ergebnis	14.754.454	0	2.409.398	-2.409.398
28	Jahresergebnis	-20.076.956	19.091.967	73.041.601	-53.949.634

Jahresabschluss 2009

Teilergebnisrechnung Dezernat I Wiesbaden

Position	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2008	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres 2009	Ergebnis des Haushaltsjahres 2009	Vergleich fortgeschriebener Ansatz / Ergebnis des Haushaltsjahres
1	2	3	4	5	6
		EUR	EUR	EUR	EUR
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-419.470	-772.640	-584.156	-188.484
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-2.193.205	-2.585.170	-2.152.646	-432.524
3	Kostensersatzleistungen und -erstattungen	-1.436.085	-576.090	-856.646	280.556
4	Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
5	Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen	0	0	0	0
6	Erträge aus Transferleistungen	0	0	0	0
7	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	-238.431	-300.300	-255.597	-44.703
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Investitionsbeiträge	-52.578	-70	-84.297	84.227
9	Sonstige ordentliche Erträge	-16.806.708	-17.059.410	-16.640.425	-418.985
10	Summe der ordentlichen Erträge	-21.146.477	-21.293.680	-20.573.767	-719.913
11	Personalaufwendungen	26.667.092	24.940.765	27.762.382	-2.821.617
12	Versorgungsaufwendungen	8.324.278	9.879.383	8.428.019	1.451.364
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	18.261.842	21.140.037	18.844.935	2.295.102
14	Abschreibungen	2.370.762	2.029.361	2.921.550	-892.189
15	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen	19.140.020	34.182.548	24.612.737	9.569.811
16	Steueraufwendungen einschließlich Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	0	465.000	0	465.000
17	Transferaufwendungen	2.807.705	2.204.647	1.907.380	297.267
18	Sonstige ordentliche Aufwendungen	228.655	7.930	58.158	-50.228
19	Summe der ordentlichen Aufwendungen	77.800.354	94.849.671	84.535.161	10.314.510
20	Verwaltungsergebnis	56.653.877	73.555.991	63.961.395	9.594.596
21	Finanzerträge	-2.401.860	-786.210	-3.221.474	2.435.264
22	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0
23	Finanzergebnis	-2.401.860	-786.210	-3.221.474	2.435.264
24	Ordentliches Ergebnis	54.252.016	72.769.781	60.739.920	12.029.861
25	Außerordentliche Erträge	-30.276	0	-46.041	46.041
26	Außerordentliche Aufwendungen	15.575.970	0	93.315	-93.315
27	Außerordentliches Ergebnis	15.545.694	0	47.274	-47.274
28	Jahresergebnis vor direkter Leistungsverrechnung	69.797.710	72.769.781	60.787.194	11.982.587
29	Belastung durch dLV	25.504.836	24.105.465	25.445.095	-1.339.630
30	Entlastung durch dLV	-27.273.171	-25.621.931	-27.255.389	1.633.458
31	Ergebnis aus dLV	-1.768.335	-1.516.466	-1.810.294	293.828
32	Belastung durch Umlagen	54.650.609	47.441.145	41.880.909	5.560.236
33	Entlastung durch Umlagen	-82.046.688	-63.559.425	-52.963.930	-10.595.495
34	Ergebnis aus Umlagen	-27.396.079	-16.118.281	-11.083.021	-5.035.260
35	Jahresergebnis nach direkter Leistungsverrechnung	40.633.296	55.135.035	47.893.880	7.241.155

Jahresabschluss 2009

Teilergebnisrechnung Dezernat III Wiesbaden

Position	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2008	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres 2009	Ergebnis des Haushaltsjahres 2009	Vergleich fortgeschriebener Ansatz / Ergebnis des Haushaltsjahres
1	2	3	4	5	6
		EUR	EUR	EUR	EUR
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-11.071.238	-11.261.039	-9.294.112	-1.966.927
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-201	-100	-39	-61
3	Kostenersatzleistungen und -erstattungen	-4.099.376	-3.696.100	-3.978.185	282.085
4	Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
5	Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen	0	0	0	0
6	Erträge aus Transferleistungen	0	0	-2.319	2.319
7	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	-25.559	0	-108.590	108.590
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Investitionsbeiträge	0	0	0	0
9	Sonstige ordentliche Erträge	-2.467.461	-1.144.340	-1.026.624	-117.716
10	Summe der ordentlichen Erträge	-17.663.834	-16.101.579	-14.409.869	-1.691.709
11	Personalaufwendungen	18.149.737	18.359.641	17.188.390	1.171.251
12	Versorgungsaufwendungen	3.837.666	6.577.168	3.765.580	2.811.588
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	9.563.518	7.714.678	9.512.702	-1.798.023
14	Abschreibungen	1.632.735	1.307.938	1.431.406	-123.468
15	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen	0	3.500.720	0	3.500.720
16	Steueraufwendungen einschließlich Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	0	59.110	0	59.110
17	Transferaufwendungen	2.282.120	3.277.121	1.905.376	1.371.745
18	Sonstige ordentliche Aufwendungen	77.140	661.160	535.855	125.305
19	Summe der ordentlichen Aufwendungen	35.542.916	41.457.536	34.339.310	7.118.227
20	Verwaltungsergebnis	17.879.082	25.355.958	19.929.440	5.426.517
21	Finanzerträge	-1.067	0	-3.289	3.289
22	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	6.787	-6.787
23	Finanzergebnis	-1.067	0	3.499	-3.499
24	Ordentliches Ergebnis	17.878.015	25.355.958	19.932.939	5.423.019
25	Außerordentliche Erträge	-1.468.324	0	-1.366.561	1.366.561
26	Außerordentliche Aufwendungen	109.962	0	521.443	-521.443
27	Außerordentliches Ergebnis	-1.358.361	0	-845.119	845.119
28	Jahresergebnis vor direkter Leistungsverrechnung	16.519.653	25.355.958	19.087.820	6.268.137
29	Belastung durch dLV	3.889.935	4.318.831	3.299.825	1.019.006
30	Entlastung durch dLV	-4.216.488	-4.474.698	-3.587.466	-887.232
31	Ergebnis aus dLV	-326.553	-155.867	-287.641	131.774
32	Belastung durch Umlagen	23.942.480	22.193.842	23.712.105	-1.518.262
33	Entlastung durch Umlagen	-34.870.308	-36.547.758	-35.959.248	-588.510
34	Ergebnis aus Umlagen	-10.927.828	-14.353.916	-12.247.143	-2.106.773
35	Jahresergebnis nach direkter Leistungsverrechnung	5.265.272	10.846.175	6.553.036	4.293.139

Jahresabschluss 2009

Teilergebnisrechnung Dezernat IV Wiesbaden

Position	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2008	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres 2009	Ergebnis des Haushaltsjahres 2009	Vergleich fortgeschriebener Ansatz / Ergebnis des Haushaltsjahres
1	2	3	4	5	6
		EUR	EUR	EUR	EUR
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-58.019	-111.430	-56.933	-54.497
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-7.945.116	-7.479.170	-7.309.714	-169.456
3	Kostenersatzleistungen und -erstattungen	-291.587	-404.740	-238.344	-166.396
4	Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
5	Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen	-1.555.005	0	-150.000	150.000
6	Erträge aus Transferleistungen	0	0	0	0
7	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	-449.975	-900.000	-439.167	-460.833
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Investitionsbeiträge	-2.586.496	-267.313	-2.486.900	2.219.587
9	Sonstige ordentliche Erträge	-1.165.056	-596.361	-1.238.754	642.393
10	Summe der ordentlichen Erträge	-14.051.252	-9.759.014	-11.919.812	2.160.798
11	Personalaufwendungen	15.806.348	14.488.206	16.424.272	-1.936.066
12	Versorgungsaufwendungen	1.444.196	2.728.830	1.491.530	1.237.300
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	10.606.598	11.084.174	14.843.597	-3.759.424
14	Abschreibungen	17.714.085	16.609.655	17.727.321	-1.117.667
15	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen	0	212.442	0	212.442
16	Steueraufwendungen einschließlich Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	0	0	0	0
17	Transferaufwendungen	94.134	93.014	75.714	17.300
18	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.573.086	23.670	394.120	-370.450
19	Summe der ordentlichen Aufwendungen	47.238.447	45.239.991	50.956.554	-5.716.563
20	Verwaltungsergebnis	33.187.194	35.480.977	39.036.742	-3.555.765
21	Finanzerträge	0	0	0	0
22	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0
23	Finanzergebnis	0	0	0	0
24	Ordentliches Ergebnis	33.187.194	35.480.977	39.036.742	-3.555.765
25	Außerordentliche Erträge	-351.571	0	-139.618	139.618
26	Außerordentliche Aufwendungen	101.864	0	134.438	-134.438
27	Außerordentliches Ergebnis	-249.706	0	-5.180	5.180
28	Jahresergebnis vor direkter Leistungsverrechnung	32.937.488	35.480.977	39.031.562	-3.550.585
29	Belastung durch dLV	9.566.671	11.949.805	10.600.299	1.349.506
30	Entlastung durch dLV	-11.244.072	-14.703.053	-12.290.145	-2.412.908
31	Ergebnis aus dLV	-1.677.400	-2.753.248	-1.689.846	-1.063.402
32	Belastung durch Umlagen	40.674.906	38.154.661	45.348.664	-7.194.003
33	Entlastung durch Umlagen	-35.535.201	-32.750.992	-41.361.969	8.610.977
34	Ergebnis aus Umlagen	5.139.704	5.403.669	3.986.695	1.416.974
35	Jahresergebnis nach direkter Leistungsverrechnung	36.399.792	38.131.398	41.328.411	-3.197.013

Jahresabschluss 2009

Teilergebnisrechnung Dezernat V Wiesbaden

Position	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2008	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres 2009	Ergebnis des Haushaltsjahres 2009	Vergleich fortgeschriebener Ansatz / Ergebnis des Haushaltsjahres
1	2	3	4	5	6
		EUR	EUR	EUR	EUR
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.730.400	-1.511.912	-1.711.985	200.073
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-5.339.068	-4.670.160	-5.166.014	495.854
3	Kostenersatzleistungen und -erstattungen	-1.516.967	-1.286.930	-1.255.411	-31.519
4	Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
5	Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen	0	0	0	0
6	Erträge aus Transferleistungen	-25.023	-1.720	-100.445	98.725
7	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	-3.355.066	-3.274.080	-4.170.299	896.219
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Investitionsbeiträge	-191.836	0	-191.837	191.837
9	Sonstige ordentliche Erträge	-2.126.360	-2.707.930	-2.574.146	-133.784
10	Summe der ordentlichen Erträge	-14.284.720	-13.452.732	-15.170.137	1.717.405
11	Personalaufwendungen	23.620.003	19.695.526	24.681.144	-4.985.618
12	Versorgungsaufwendungen	957.956	5.769.180	984.605	4.784.575
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	26.442.252	26.795.636	28.863.376	-2.067.740
14	Abschreibungen	1.323.970	1.016.823	1.672.152	-655.329
15	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen	0	-287.715	0	-287.715
16	Steueraufwendungen einschließlich Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	0	0	0	0
17	Transferaufwendungen	20.858.217	19.768.315	20.450.108	-681.793
18	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.399.828	837.320	1.257.685	-420.365
19	Summe der ordentlichen Aufwendungen	74.602.226	73.595.084	77.909.070	-4.313.986
20	Verwaltungsergebnis	60.317.506	60.142.352	62.738.933	-2.596.581
21	Finanzerträge	0	-13.500	-64	-13.436
22	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0
23	Finanzergebnis	0	-13.500	-64	-13.436
24	Ordentliches Ergebnis	60.317.506	60.128.852	62.738.869	-2.610.018
25	Außerordentliche Erträge	-42.257	0	-30.201	30.201
26	Außerordentliche Aufwendungen	92.966	0	15.712	-15.712
27	Außerordentliches Ergebnis	50.710	0	-14.489	14.489
28	Jahresergebnis vor direkter Leistungsverrechnung	60.368.215	60.128.852	62.724.380	-2.595.529
29	Belastung durch dLV	19.285.542	14.853.724	20.226.346	-5.372.622
30	Entlastung durch dLV	-21.438.642	-17.225.444	-22.763.554	5.538.110
31	Ergebnis aus dLV	-2.153.099	-2.371.720	-2.537.208	165.488
32	Belastung durch Umlagen	32.318.501	33.707.534	30.529.869	3.177.666
33	Entlastung durch Umlagen	-36.374.009	-39.938.840	-38.699.768	-1.239.072
34	Ergebnis aus Umlagen	-4.055.508	-6.231.306	-8.169.900	1.938.594
35	Jahresergebnis nach direkter Leistungsverrechnung	54.159.608	51.525.825	52.017.272	-491.447

Jahresabschluss 2009

Teilergebnisrechnung Dezernat VI Wiesbaden

Position	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2008	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres 2009	Ergebnis des Haushaltsjahres 2009	Vergleich fortgeschriebener Ansatz / Ergebnis des Haushaltsjahres
1	2	3	4	5	6
		EUR	EUR	EUR	EUR
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-784.538	-777.360	-857.132	79.772
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-4.572.968	-3.280.100	-4.392.145	1.112.045
3	Kostenersatzleistungen und -erstattungen	-9.630.265	-8.588.021	-5.627.961	-2.960.060
4	Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
5	Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen	0	0	0	0
6	Erträge aus Transferleistungen	-158.220.999	-174.345.802	-160.502.228	-13.843.574
7	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	-25.424.995	-23.067.236	-24.786.259	1.719.023
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Investitionsbeiträge	-10.335	0	-112.199	112.199
9	Sonstige ordentliche Erträge	-2.576.850	-3.360.377	-2.831.032	-529.346
10	Summe der ordentlichen Erträge	-201.220.949	-213.418.897	-199.108.956	-14.309.941
11	Personalaufwendungen	58.931.130	46.573.917	60.791.839	-14.217.922
12	Versorgungsaufwendungen	4.316.181	14.095.025	4.430.676	9.664.349
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	15.142.273	17.515.989	16.096.077	1.419.912
14	Abschreibungen	6.964.366	5.023.538	9.589.689	-4.566.150
15	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen	121.959	-8.693.704	120.000	-8.813.704
16	Steueraufwendungen einschließlich Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	0	0	0	0
17	Transferaufwendungen	324.090.840	352.562.476	343.567.412	8.995.065
18	Sonstige ordentliche Aufwendungen	945.501	195.060	447.898	-252.838
19	Summe der ordentlichen Aufwendungen	410.512.251	427.272.302	435.043.591	-7.771.289
20	Verwaltungsergebnis	209.291.301	213.853.405	235.934.635	-22.081.230
21	Finanzerträge	-417	-100	-113	13
22	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	56.689	56.842	-153
23	Finanzergebnis	-417	56.589	56.729	-140
24	Ordentliches Ergebnis	209.290.884	213.909.994	235.991.363	-22.081.370
25	Außerordentliche Erträge	-93.726	0	-28.219	28.219
26	Außerordentliche Aufwendungen	642.873	0	56.733	-56.733
27	Außerordentliches Ergebnis	549.147	0	28.513	-28.513
28	Jahresergebnis vor direkter Leistungsverrechnung	209.840.031	213.909.994	236.019.877	-22.109.883
29	Belastung durch dLV	61.302.547	63.430.495	62.023.066	1.407.429
30	Entlastung durch dLV	-64.109.871	-66.214.136	-64.775.169	-1.438.967
31	Ergebnis aus dLV	-2.807.324	-2.783.640	-2.752.102	-31.538
32	Belastung durch Umlagen	33.207.722	9.324.230	32.216.241	-22.892.011
33	Entlastung durch Umlagen	-4.119.308	15.046.868	-9.963.413	25.010.280
34	Ergebnis aus Umlagen	29.088.415	24.371.098	22.252.829	2.118.269
35	Jahresergebnis nach direkter Leistungsverrechnung	236.121.122	235.497.451	255.520.603	-20.023.152

Jahresabschluss 2009

Teilergebnisrechnung Dezernat VII Wiesbaden

Position	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2008	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres 2009	Ergebnis des Haushaltsjahres 2009	Vergleich fortgeschriebener Ansatz / Ergebnis des Haushaltsjahres
1	3	4	5	6	7
		EUR	EUR	EUR	EUR
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-63.985	-62.590	-46.436	-16.154
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-11.370.524	-11.225.190	-12.448.753	1.223.563
3	Kostensatzleistungen und -erstattungen	-702.025	-407.050	-787.542	380.492
4	Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
5	Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen	-1	0	0	0
6	Erträge aus Transferleistungen	-67.766	-45.000	-90.977	45.977
7	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	-88.140	-94.206	-45.622	-48.584
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Investitionsbeiträge	0	0	0	0
9	Sonstige ordentliche Erträge	-868.882	-583.506	-2.425.456	1.841.950
10	Summe der ordentlichen Erträge	-13.161.323	-12.417.542	-15.844.787	3.427.245
11	Personalaufwendungen	17.127.396	16.686.879	17.823.119	-1.136.240
12	Versorgungsaufwendungen	2.370.739	3.553.070	2.466.136	1.086.934
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	13.058.413	14.269.372	14.772.945	-503.573
14	Abschreibungen	1.596.749	219.741	2.621.592	-2.401.851
15	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen	0	1.680.043	0	1.680.043
16	Steueraufwendungen einschließlich Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	0	0	0	0
17	Transferaufwendungen	329.672	335.700	334.990	710
18	Sonstige ordentliche Aufwendungen	6.813	1.220	1.630	-410
19	Summe der ordentlichen Aufwendungen	34.489.783	36.746.025	38.020.413	-1.274.388
20	Verwaltungsergebnis	21.328.460	24.328.483	22.175.626	2.152.857
21	Finanzerträge	-943.320	-583.000	-874.958	291.958
22	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.819	0	193	-193
23	Finanzergebnis	-940.502	-583.000	-874.766	291.766
24	Ordentliches Ergebnis	20.387.958	23.745.483	21.300.860	2.444.623
25	Außerordentliche Erträge	-9.867	0	-14.230	14.230
26	Außerordentliche Aufwendungen	213.669	0	3.472	-3.472
27	Außerordentliches Ergebnis	203.802	0	-10.758	10.758
28	Jahresergebnis vor direkter Leistungsverrechnung	20.591.760	23.745.483	21.290.102	2.455.381
29	Belastung durch dLV	14.769.570	11.615.975	14.270.393	-2.654.418
30	Entlastung durch dLV	-14.590.310	-11.320.754	-14.046.519	2.725.765
31	Ergebnis aus dLV	179.259	295.221	223.874	71.347
32	Belastung durch Umlagen	16.517.173	21.149.348	17.685.963	3.463.385
33	Entlastung durch Umlagen	-18.635.897	-23.108.341	-19.858.058	-3.250.284
34	Ergebnis aus Umlagen	-2.118.724	-1.958.993	-2.172.094	213.101
35	Jahresergebnis nach direkter Leistungsverrechnung	18.652.295	22.081.711	19.341.882	2.739.829

Jahresabschluss 2009

Teilergebnisrechnung Dezernat VIII Wiesbaden

Position	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2008	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres 2009	Ergebnis des Haushaltsjahres 2009	Vergleich fortgeschriebener Ansatz / Ergebnis des Haushaltsjahres
1	2	3	4	5	6
		EUR	EUR	EUR	EUR
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-539.644	-538.280	-490.211	-48.069
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-427.776	-346.950	-411.189	64.239
3	Kostensersatzleistungen und -erstattungen	-2.255.126	-2.071.500	-2.050.092	-21.408
4	Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
5	Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen	0	0	0	0
6	Erträge aus Transferleistungen	-2.538	0	-3.865	3.865
7	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	-6.083.625	-5.661.159	-10.019.254	4.358.095
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Investitionsbeiträge	-2.445.012	0	-2.930.206	2.930.206
9	Sonstige ordentliche Erträge	-3.439.235	-720.948	-952.194	231.246
10	Summe der ordentlichen Erträge	-15.192.956	-9.338.838	-16.857.011	7.518.173
11	Personalaufwendungen	14.671.467	14.461.864	15.124.191	-662.327
12	Versorgungsaufwendungen	880.933	798.472	895.145	-96.673
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	25.112.584	22.809.686	29.196.571	-6.386.885
14	Abschreibungen	9.119.321	758.854	5.305.630	-4.546.776
15	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen	0	2.387.283	0	2.387.283
16	Steueraufwendungen einschließlich Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	0	0	0	0
17	Transferaufwendungen	1.765.820	930.688	3.036.593	-2.105.905
18	Sonstige ordentliche Aufwendungen	553	9.180	9.641	-461
19	Summe der ordentlichen Aufwendungen	51.550.678	42.156.028	53.567.772	-11.411.744
20	Verwaltungsergebnis	36.357.722	32.817.190	36.710.761	-3.893.571
21	Finanzerträge	0	0	0	0
22	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	676	-676
23	Finanzergebnis	0	0	676	-676
24	Ordentliches Ergebnis	36.357.722	32.817.190	36.711.437	-3.894.247
25	Außerordentliche Erträge	-216	0	-66.222	66.222
26	Außerordentliche Aufwendungen	75.390	0	75.616	-75.616
27	Außerordentliches Ergebnis	75.174	0	9.394	-9.394
28	Jahresergebnis vor direkter Leistungsverrechnung	36.432.896	32.817.190	36.720.831	-3.903.641
29	Belastung durch dLV	11.822.818	12.400.393	12.136.625	263.768
30	Entlastung durch dLV	-12.056.337	-12.623.563	-12.332.867	-290.696
31	Ergebnis aus dLV	-233.519	-223.170	-196.242	-26.928
32	Belastung durch Umlagen	69.015.801	45.713.000	65.325.339	-19.612.339
33	Entlastung durch Umlagen	-63.362.566	-41.638.483	-62.412.507	20.774.024
34	Ergebnis aus Umlagen	5.653.235	4.074.517	2.912.832	1.161.685
35	Jahresergebnis nach direkter Leistungsverrechnung	41.852.612	36.668.537	39.437.421	-2.768.885

Jahresabschluss 2009

Teilergebnisrechnung Allgemeine Finanzwirtschaft Wiesbaden

Position	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2008	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres 2009	Ergebnis des Haushaltsjahres 2009	Vergleich fortgeschriebener Ansatz / Ergebnis des Haushaltsjahres
1	2	3	4	5	6
		EUR	EUR	EUR	EUR
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0
3	Kostenersatzleistungen und -erstattungen	-2.517.496	-2.517.490	-2.517.499	9
4	Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
5	Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen	-441.272.044	-456.490.000	-342.235.751	-114.254.249
6	Erträge aus Transferleistungen	0	0	0	0
7	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	-107.416.681	-105.413.834	-108.730.513	3.316.679
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Investitionsbeiträge	-3.102.759	0	-3.234.772	3.234.772
9	Sonstige ordentliche Erträge	-21.599.521	-20.362.970	-29.757.381	9.394.411
10	Summe der ordentlichen Erträge	-575.908.502	-584.784.294	-486.475.917	-98.308.377
11	Personalaufwendungen	0	0	0	0
12	Versorgungsaufwendungen	20.792.196	15.677.834	15.677.834	0
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.306.075	0	-18.840.360	18.840.360
14	Abschreibungen	6.321.709	0	5.233.543	-5.233.543
15	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen	0	18.595.346	0	18.595.346
16	Steueraufwendungen einschließlich Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	83.794.588	90.694.200	73.144.037	17.550.163
17	Transferaufwendungen	0	0	10.000.000	-10.000.000
18	Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	10.000.000	-10.000.000
19	Summe der ordentlichen Aufwendungen	112.562	15.500.000	49.088	15.450.912
20	Verwaltungsergebnis	116.327.132	140.467.380	85.264.141	55.203.239
21	Finanzerträge	-459.581.370	-444.316.914	-401.211.776	-43.105.138
22	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-27.701.627	-20.667.230	-19.325.549	-1.341.681
23	Finanzergebnis	22.420.370	19.867.876	16.702.004	3.165.872
24	Ordentliches Ergebnis	-5.281.256	-799.354	-2.623.544	1.824.191
25	Außerordentliche Erträge	-464.862.627	-445.116.268	-403.835.320	-41.280.948
26	Außerordentliche Aufwendungen	-562.005	0	-238	238
27	Außerordentliches Ergebnis	500.000	0	3.200.000	-3.200.000
28	Jahresergebnis vor direkter Leistungsverrechnung	-62.005	0	3.199.762	-3.199.762
29	Belastung durch dLV	-464.924.631	-445.116.268	-400.635.558	-44.480.710
30	Entlastung durch dLV	0	0	0	0
31	Ergebnis aus dLV	0	0	0	0
32	Belastung durch Umlagen	0	0	0	0
33	Entlastung durch Umlagen	0	0	0	0
34	Ergebnis aus Umlagen	0	0	0	0
35	Jahresergebnis nach direkter Leistungsverrechnung	0	0	0	0

Jahresabschluss 2009

2-1.2 Gesamtsicht AKK inkl. Teilergebnisrechnungen

Gesamtergebnisrechnung AKK

Position	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2008	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres 2009	Ergebnis des Haushaltsjahres 2009	Vergleich fortgeschriebener Ansatz / Ergebnis des Haushaltsjahres (Sp. 5 ./ Sp. 6)
1	2	3	4	5	6
		EUR	EUR	EUR	EUR
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-586.427	-663.380	-699.888	36.508
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.276.406	-1.771.137	-1.231.309	-539.828
3	Kostensersatzleistungen und -erstattungen	-92.863	-125.440	-263.755	138.315
4	Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	-223.374	0	-223.026	223.026
5	Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen	-47.252.188	-39.611.000	-41.765.267	2.154.267
6	Erträge aus Transferleistungen	-241.625	-219.565	-247.545	27.980
7	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	-10.886.017	-9.892.830	-11.894.757	2.001.927
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Investitionsbeiträge	-1.918.760	-715.212	-1.916.307	1.201.095
9	Sonstige ordentliche Erträge	-945.432	-1.121.950	-431.482	-690.468
10	Summe der ordentlichen Erträge	-63.423.091	-54.120.514	-58.673.336	4.552.822
11	Personalaufwendungen	1.256.117	914.400	1.299.171	-384.771
12	Versorgungsaufwendungen	91.146	335.100	91.397	243.703
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	7.471.323	7.255.917	7.765.863	-509.946
14	Abschreibungen	5.254.250	4.207.470	5.820.642	-1.613.172
15	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen	0	889.774	0	889.774
16	Steueraufwendungen einschließlich Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	8.679.329	8.675.390	8.534.590	140.800
17	Transferaufwendungen	3.421.759	3.881.180	3.697.761	183.419
18	Sonstige ordentliche Aufwendungen	21.918.927	23.998.220	18.428.842	5.569.378
19	Summe der ordentlichen Aufwendungen	48.092.850	50.157.451	45.638.266	4.519.185
20	Verwaltungsergebnis	-15.330.241	-3.963.063	-13.035.070	9.072.006
21	Finanzerträge	-1.994.931	-609.350	-294.731	-314.619
22	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.444.825	5.300.000	1.777.394	3.522.606
23	Finanzergebnis	1.449.893	4.690.650	1.482.663	3.207.987
24	Ordentliches Ergebnis	-13.880.347	727.587	-11.552.406	12.279.993
25	Außerordentliche Erträge	-83.456	0	-23.732	23.732
26	Außerordentliche Aufwendungen	3.118	8.000.000	8.016.438	-16.438
27	Außerordentliches Ergebnis	-80.338	8.000.000	7.992.706	7.294
28	Jahresergebnis	-13.960.686	8.727.587	-3.559.700	12.287.287

Jahresabschluss 2009

Teilergebnisrechnung Dezernat I AKK

Position	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2008	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres 2009	Ergebnis des Haushaltsjahres 2009	Vergleich fortgeschriebener Ansatz / Ergebnis des Haushaltsjahres
1	2	3	4	5	6
		EUR	EUR	EUR	EUR
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-3.306	-149.110	-2.288	-146.822
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-27.540	-766.840	-30.750	-736.090
3	Kostenersatzleistungen und -erstattungen	-9.353	-10.850	-12.029	1.179
4	Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
5	Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen	0	0	0	0
6	Erträge aus Transferleistungen	-20.728	0	-16.615	16.615
7	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	0	0	-25.000	25.000
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Investitionsbeiträge	0	0	0	0
9	Sonstige ordentliche Erträge	-1.753	-16.620	-657	-15.963
10	Summe der ordentlichen Erträge	-62.680	-943.420	-87.339	-856.081
11	Personalaufwendungen	383.781	320.420	394.694	-74.274
12	Versorgungsaufwendungen	91.146	97.580	91.397	6.183
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	618.746	1.401.367	1.077.276	324.091
14	Abschreibungen	203.308	295.136	212.839	82.297
15	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen	0	0	0	0
16	Steueraufwendungen einschließlich Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	0	13.590	0	13.590
17	Transferaufwendungen	160.489	179.680	171.512	8.168
18	Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
19	Summe der ordentlichen Aufwendungen	1.457.469	2.307.773	1.947.719	360.054
20	Verwaltungsergebnis	1.394.790	1.364.353	1.860.379	-496.026
21	Finanzerträge	-4.844	-5.150	0	-5.150
22	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0
23	Finanzergebnis	-4.844	-5.150	0	-5.150
24	Ordentliches Ergebnis	1.389.946	1.359.203	1.860.379	-501.176
25	Außerordentliche Erträge	0	0	-238	238
26	Außerordentliche Aufwendungen	0	8.000.000	8.003.174	-3.174
27	Außerordentliches Ergebnis	0	8.000.000	8.002.936	-2.936
28	Jahresergebnis vor direkter Leistungsverrechnung	1.389.946	9.359.203	9.863.315	-504.113
29	Belastung durch dLV	724.365	558.192	746.490	-188.299
30	Entlastung durch dLV	-332.351	-469.284	-314.937	-154.347
31	Ergebnis aus dLV	392.014	88.908	431.554	-342.646
32	Belastung durch Umlagen	984.249	2.249.862	1.536.466	713.396
33	Entlastung durch Umlagen	-1.527.553	-1.961.682	-1.991.621	29.938
34	Ergebnis aus Umlagen	-543.304	288.180	-455.154	743.334
35	Jahresergebnis nach direkter Leistungsverrechnung	1.238.656	9.736.290	9.839.715	-103.425

Jahresabschluss 2009

Teilergebnisrechnung Dezernat III AKK

Position	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2008	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres 2009	Ergebnis des Haushaltsjahres 2009	Vergleich fortgeschriebener Ansatz / Ergebnis des Haushaltsjahres
1	2	3	4	5	6
		EUR	EUR	EUR	EUR
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-432.080	-318.230	-543.909	225.679
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0
3	Kostensersatzleistungen und -erstattungen	0	0	0	0
4	Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
5	Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen	0	0	0	0
6	Erträge aus Transferleistungen	0	0	0	0
7	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	0	0	-2.192	2.192
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Investitionsbeiträge	0	0	0	0
9	Sonstige ordentliche Erträge	-12.314	-7.060	-22.410	15.350
10	Summe der ordentlichen Erträge	-444.394	-325.290	-568.510	243.220
11	Personalaufwendungen	0	0	0	0
12	Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	59.347	252.680	116.601	136.079
14	Abschreibungen	20.485	2.038	28.549	-26.511
15	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen	0	0	0	0
16	Steueraufwendungen einschließlich Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	0	0	0	0
17	Transferaufwendungen	0	0	100.000	-100.000
18	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-705	69.180	73.418	-4.238
19	Summe der ordentlichen Aufwendungen	79.126	323.898	318.569	5.330
20	Verwaltungsergebnis	-365.268	-1.392	-249.942	248.550
21	Finanzerträge	0	0	0	0
22	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0
23	Finanzergebnis	0	0	0	0
24	Ordentliches Ergebnis	-365.268	-1.392	-249.942	248.550
25	Außerordentliche Erträge	0	0	-5.800	5.800
26	Außerordentliche Aufwendungen	769	0	1.527	-1.527
27	Außerordentliches Ergebnis	769	0	-4.273	4.273
28	Jahresergebnis vor direkter Leistungsverrechnung	-364.499	-1.392	-254.215	252.823
29	Belastung durch dLV	189.232	369.983	171.487	198.496
30	Entlastung durch dLV	0	0	0	0
31	Ergebnis aus dLV	189.232	369.983	171.487	198.496
32	Belastung durch Umlagen	174.765	184.842	259.592	-74.751
33	Entlastung durch Umlagen	-45.524	-130.460	-182.422	51.962
34	Ergebnis aus Umlagen	129.241	54.381	77.170	-22.789
35	Jahresergebnis nach direkter Leistungsverrechnung	-46.026	422.972	-5.558	428.530

Jahresabschluss 2009

Teilergebnisrechnung Dezernat IV AKK

Position	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2008	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres 2009	Ergebnis des Haushaltsjahres 2009	Vergleich fortgeschriebener Ansatz / Ergebnis des Haushaltsjahres
1	2	3	4	5	6
		EUR	EUR	EUR	EUR
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-2.190	-15.000	0	-15.000
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-99.031	-75.750	-94.119	18.369
3	Kostensersatzleistungen und -erstattungen	-14.785	-33.000	-178.198	145.198
4	Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
5	Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen	0	0	0	0
6	Erträge aus Transferleistungen	0	0	0	0
7	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	-113.762	-86.313	-44.845	-41.467
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Investitionsbeiträge	-1.431.621	-715.212	-1.392.652	677.440
9	Sonstige ordentliche Erträge	-789.244	-500.000	-35.045	-464.955
10	Summe der ordentlichen Erträge	-2.450.633	-1.425.275	-1.744.859	319.585
11	Personalaufwendungen	0	0	0	0
12	Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.976.606	1.558.596	1.542.132	16.464
14	Abschreibungen	3.522.107	3.413.606	3.466.524	-52.918
15	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen	0	0	0	0
16	Steueraufwendungen einschließlich Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	0	0	0	0
17	Transferaufwendungen	0	0	0	0
18	Sonstige ordentliche Aufwendungen	2	500.000	-1	500.001
19	Summe der ordentlichen Aufwendungen	5.498.714	5.472.202	5.008.655	463.547
20	Verwaltungsergebnis	3.048.082	4.046.927	3.263.795	783.132
21	Finanzerträge	0	0	0	0
22	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0
23	Finanzergebnis	0	0	0	0
24	Ordentliches Ergebnis	3.048.082	4.046.927	3.263.795	783.132
25	Außerordentliche Erträge	-81.882	0	-13.440	13.440
26	Außerordentliche Aufwendungen	881	0	2.193	-2.193
27	Außerordentliches Ergebnis	-81.002	0	-11.247	11.247
28	Jahresergebnis vor direkter Leistungsverrechnung	2.967.080	4.046.927	3.252.549	794.378
29	Belastung durch dLV	957.542	832.964	887.282	-54.318
30	Entlastung durch dLV	0	0	0	0
31	Ergebnis aus dLV	957.542	832.964	887.282	-54.318
32	Belastung durch Umlagen	6.243.525	5.102.691	6.246.682	-1.143.990
33	Entlastung durch Umlagen	-3.498.146	-3.610.283	-3.147.998	-462.284
34	Ergebnis aus Umlagen	2.745.379	1.492.409	3.098.683	-1.606.274
35	Jahresergebnis nach direkter Leistungsverrechnung	6.670.001	6.372.300	7.238.514	-866.214

Jahresabschluss 2009

Teilergebnisrechnung Dezernat V AKK

Position	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2008	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres 2009	Ergebnis des Haushaltsjahres 2009	Vergleich fortgeschriebener Ansatz / Ergebnis des Haushaltsjahres
1	2	3	4	5	6
		EUR	EUR	EUR	EUR
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-4.876	-5.050	-4.876	-174
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-466.230	-463.400	-454.865	-8.535
3	Kostensersatzleistungen und -erstattungen	0	-10.000	-3.005	-6.995
4	Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
5	Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen	0	0	0	0
6	Erträge aus Transferleistungen	0	0	0	0
7	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	0	0	0	0
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Investitionsbeiträge	0	0	-482	482
9	Sonstige ordentliche Erträge	-17.808	-81.440	-89.110	7.670
10	Summe der ordentlichen Erträge	-488.915	-559.890	-552.338	-7.552
11	Personalaufwendungen	0	0	0	0
12	Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	609.719	425.590	498.315	-72.725
14	Abschreibungen	52.023	59.188	61.624	-2.436
15	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen	0	0	0	0
16	Steueraufwendungen einschließlich Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	0	0	0	0
17	Transferaufwendungen	51.310	37.050	49.360	-12.310
18	Sonstige ordentliche Aufwendungen	529.944	534.010	685.453	-151.443
19	Summe der ordentlichen Aufwendungen	1.242.996	1.055.838	1.294.753	-238.915
20	Verwaltungsergebnis	754.081	495.948	742.414	-246.467
21	Finanzerträge	0	0	0	0
22	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0
23	Finanzergebnis	0	0	0	0
24	Ordentliches Ergebnis	754.081	495.948	742.414	-246.467
25	Außerordentliche Erträge	0	0	-1	1
26	Außerordentliche Aufwendungen	496	0	344	-344
27	Außerordentliches Ergebnis	496	0	343	-343
28	Jahresergebnis vor direkter Leistungsverrechnung	754.578	495.948	742.758	-246.810
29	Belastung durch dLV	586.608	725.205	619.118	106.087
30	Entlastung durch dLV	0	0	0	0
31	Ergebnis aus dLV	586.608	725.205	619.118	106.087
32	Belastung durch Umlagen	738.234	1.410.264	676.667	733.597
33	Entlastung durch Umlagen	-343.955	-282.906	-297.718	14.811
34	Ergebnis aus Umlagen	394.279	1.127.358	378.949	748.408
35	Jahresergebnis nach direkter Leistungsverrechnung	1.735.465	2.348.510	1.740.824	607.686

Jahresabschluss 2009

Teilergebnisrechnung Dezernat VI AKK

Position	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2008	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres 2009	Ergebnis des Haushaltsjahres 2009	Vergleich fortgeschriebener Ansatz / Ergebnis des Haushaltsjahres
1	2	3	4	5	6
		EUR	EUR	EUR	EUR
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-71.425	-80.990	-70.191	-10.799
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-592.836	-394.647	-567.246	172.599
3	Kostenersatzleistungen und -erstattungen	-37.836	-37.840	-37.836	-4
4	Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
5	Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen	0	0	0	0
6	Erträge aus Transferleistungen	-220.897	-219.565	-230.930	11.365
7	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	-179.183	-246.672	-259.885	13.213
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Investitionsbeiträge	-1.810	0	-5.932	5.932
9	Sonstige ordentliche Erträge	-52.164	-449.040	-26.033	-423.007
10	Summe der ordentlichen Erträge	-1.156.151	-1.428.754	-1.198.051	-230.702
11	Personalaufwendungen	872.337	593.160	904.477	-311.317
12	Versorgungsaufwendungen	0	237.520	0	237.520
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.046.138	1.170.416	1.122.961	47.456
14	Abschreibungen	570.480	418.487	582.225	-163.738
15	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen	0	0	0	0
16	Steueraufwendungen einschließlich Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	0	0	0	0
17	Transferaufwendungen	3.206.549	3.649.450	3.373.202	276.248
18	Sonstige ordentliche Aufwendungen	749	31.000	5.524	25.476
19	Summe der ordentlichen Aufwendungen	5.696.252	6.100.033	5.988.389	111.645
20	Verwaltungsergebnis	4.540.101	4.671.280	4.790.338	-119.058
21	Finanzerträge	0	0	0	0
22	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0
23	Finanzergebnis	0	0	0	0
24	Ordentliches Ergebnis	4.540.101	4.671.280	4.790.338	-119.058
25	Außerordentliche Erträge	-1.574	0	-4.253	4.253
26	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	9.200	-9.200
27	Außerordentliches Ergebnis	-1.574	0	4.946	-4.946
28	Jahresergebnis vor direkter Leistungsverrechnung	4.538.527	4.671.280	4.795.284	-124.004
29	Belastung durch dLV	4.569.456	4.797.613	4.499.849	297.764
30	Entlastung durch dLV	-782.093	-904.940	-778.344	-126.596
31	Ergebnis aus dLV	3.787.363	3.892.673	3.721.505	171.168
32	Belastung durch Umlagen	2.526.663	1.552.584	2.208.369	-655.785
33	Entlastung durch Umlagen	-1.494.188	-1.200.796	-1.615.544	414.748
34	Ergebnis aus Umlagen	1.032.476	351.789	592.826	-241.037
35	Jahresergebnis nach direkter Leistungsverrechnung	9.358.366	8.915.742	9.109.614	-193.873

Jahresabschluss 2009

Teilergebnisrechnung Dezernat VII AKK

Position	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2008	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres 2009	Ergebnis des Haushaltsjahres 2009	Vergleich fortgeschriebener Ansatz / Ergebnis des Haushaltsjahres
1	2	3	4	5	6
		EUR	EUR	EUR	EUR
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-90.769	-70.450	-84.329	13.879
3	Kostenersatzleistungen und -erstattungen	-1.893	0	-2.380	2.380
4	Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
5	Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen	0	0	0	0
6	Erträge aus Transferleistungen	0	0	0	0
7	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	0	0	0	0
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Investitionsbeiträge	0	0	0	0
9	Sonstige ordentliche Erträge	-20.492	0	0	0
10	Summe der ordentlichen Erträge	-113.154	-70.450	-86.709	16.259
11	Personalaufwendungen	0	0	0	0
12	Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	852.314	977.020	848.950	128.070
14	Abschreibungen	40.416	0	0	0
15	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen	0	0	0	0
16	Steueraufwendungen einschließlich Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	0	0	0	0
17	Transferaufwendungen	0	0	0	0
18	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1	0	0	0
19	Summe der ordentlichen Aufwendungen	892.730	977.020	848.950	128.070
20	Verwaltungsergebnis	779.576	906.570	762.241	144.329
21	Finanzerträge	-59.792	0	0	0
22	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0
23	Finanzergebnis	-59.792	0	0	0
24	Ordentliches Ergebnis	719.784	906.570	762.241	144.329
25	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
26	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
27	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
28	Jahresergebnis vor direkter Leistungsverrechnung	719.784	906.570	762.241	144.329
29	Belastung durch dLV	0	0	0	0
30	Entlastung durch dLV	0	0	0	0
31	Ergebnis aus dLV	0	0	0	0
32	Belastung durch Umlagen	36.016	12.993	24.440	-11.446
33	Entlastung durch Umlagen	0	0	0	0
34	Ergebnis aus Umlagen	36.016	12.993	24.440	-11.446
35	Jahresergebnis nach direkter Leistungsverrechnung	755.800	919.563	786.680	132.883

Jahresabschluss 2009

Teilergebnisrechnung Dezernat VIII AKK

Position	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2008	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres 2009	Ergebnis des Haushaltsjahres 2009	Vergleich fortgeschriebener Ansatz / Ergebnis des Haushaltsjahres
1	2	3	4	5	6
		EUR	EUR	EUR	EUR
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-72.549	-95.000	-78.624	-16.376
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	-50	0	-50
3	Kostensersatzleistungen und -erstattungen	-28.997	-33.750	-30.308	-3.442
4	Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
5	Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen	0	0	0	0
6	Erträge aus Transferleistungen	0	0	0	0
7	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	-311.248	-405.846	-1.168.102	762.256
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Investitionsbeiträge	-150.883	0	-167.439	167.439
9	Sonstige ordentliche Erträge	-51.657	-67.790	-62.055	-5.735
10	Summe der ordentlichen Erträge	-615.333	-602.436	-1.506.527	904.091
11	Personalaufwendungen	0	820	0	820
12	Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.308.454	1.470.248	2.559.629	-1.089.380
14	Abschreibungen	402.889	19.015	420.669	-401.654
15	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen	0	68.689	0	68.689
16	Steueraufwendungen einschließlich Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	0	0	0	0
17	Transferaufwendungen	3.411	15.000	3.686	11.314
18	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1	1.060	1.054	6
19	Summe der ordentlichen Aufwendungen	2.714.756	1.574.832	2.985.037	-1.410.205
20	Verwaltungsergebnis	2.099.422	972.396	1.478.510	-506.114
21	Finanzerträge	0	0	0	0
22	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0
23	Finanzergebnis	0	0	0	0
24	Ordentliches Ergebnis	2.099.422	972.396	1.478.510	-506.114
25	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
26	Außerordentliche Aufwendungen	972	0	0	0
27	Außerordentliches Ergebnis	972	0	0	0
28	Jahresergebnis vor direkter Leistungsverrechnung	2.100.394	972.396	1.478.510	-506.114
29	Belastung durch dLV	1.010.759	963.452	1.010.880	-47.428
30	Entlastung durch dLV	0	0	0	0
31	Ergebnis aus dLV	1.010.759	963.452	1.010.880	-47.428
32	Belastung durch Umlagen	5.782.854	3.719.455	4.433.647	-714.192
33	Entlastung durch Umlagen	-4.960.157	-2.233.352	-3.630.758	1.397.406
34	Ergebnis aus Umlagen	822.697	1.486.103	802.889	683.214
35	Jahresergebnis nach direkter Leistungsverrechnung	3.933.850	3.421.951	3.292.279	129.672

Jahresabschluss 2009

Teilergebnisrechnung Allgemeine Finanzwirtschaft AKK

Position	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2008	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres 2009	Ergebnis des Haushaltsjahres 2009	Vergleich fortgeschriebener Ansatz / Ergebnis des Haushaltsjahres
1	3	4	5	6	7
		EUR	EUR	EUR	EUR
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0
3	Kostensersatzleistungen und -erstattungen	0	0	0	0
4	Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
5	Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen	-47.252.188	-39.611.000	-41.765.267	2.154.267
6	Erträge aus Transferleistungen	0	0	0	0
7	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	-10.281.824	-9.154.000	-10.394.734	1.240.734
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Investitionsbeiträge	-334.445	0	-349.802	349.802
9	Sonstige ordentliche Erträge	0	0	-196.173	196.173
10	Summe der ordentlichen Erträge	-57.868.458	-48.765.000	-52.705.976	3.940.976
11	Personalaufwendungen	0	0	0	0
12	Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	0	0
14	Abschreibungen	442.542	0	1.048.211	-1.048.211
15	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen	0	821.085	0	821.085
16	Steueraufwendungen einschließlich Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	8.679.329	8.661.800	8.534.590	127.210
17	Transferaufwendungen	0	0	0	0
18	Sonstige ordentliche Aufwendungen	21.388.936	22.862.970	17.663.394	5.199.576
19	Summe der ordentlichen Aufwendungen	30.510.807	32.345.855	27.246.196	5.099.659
20	Verwaltungsergebnis	-27.357.651	-16.419.145	-25.459.780	9.040.635
21	Finanzerträge	-1.930.295	-604.200	-294.731	-309.469
22	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.444.825	5.300.000	1.777.394	3.522.606
23	Finanzergebnis	1.514.530	4.695.800	1.482.663	3.213.137
24	Ordentliches Ergebnis	-25.843.121	-11.723.345	-23.977.117	12.253.772
25	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
26	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
27	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
28	Jahresergebnis vor direkter Leistungsverrechnung	-25.843.121	-11.723.345	-23.977.117	12.253.772
29	Belastung durch dLV	0	0	0	0
30	Entlastung durch dLV	0	0	0	0
31	Ergebnis aus dLV	0	0	0	0
32	Belastung durch Umlagen	0	0	0	0
33	Entlastung durch Umlagen	0	0	0	0
34	Ergebnis aus Umlagen	0	0	0	0
35	Jahresergebnis nach direkter Leistungsverrechnung	-25.843.121	-11.723.345	-23.977.117	12.253.772

Jahresabschluss 2009

3 Finanzrechnung

Gesamtfinanzrechnung Wiesbaden und AKK

Pos.	Bezeichnung	Ergebnis des Haushaltsjahres 2008	Ansatz des Haushaltsjahres 2009	Ergebnis des Haushaltsjahres 2009	Vergleich Ansatz / Ergebnis des HJ
1	Jahresergebnis aus Gesamtergebnisrechnung	34.037.642,07	-5.039,00	-69.481.901,12	-69.476.862,12
2	+ / - Abschreibungen / Zuschreibungen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	58.667.576,46	31.173.380,00	39.760.185,45	8.586.805,45
3	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für erhaltene Investitionszuweisungen/-zuschüsse	-10.307.774,15	0,00	-10.956.516,22	-10.956.516,22
4	+ / - Zunahme/Abnahme von Rückstellungen	26.400.249,27	nicht planungsrelevant	-3.829.516,60	-3.829.516,60
5	- / + Erträge/Aufwendungen a. d. Abgang v. Verm.ggst. d. Anlageverm.	-528.915,43	nicht planungsrelevant	-483.745,85	-483.745,85
6	+ / - sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen u. Erträge	1.313.860,60	770.088,00	-934.884,24	-1.704.972,24
7	- / + Zunahme/Abnahme d. Vorräte, der Forderungen a. Lief./Leist. sowie anderer Aktiva, d. nicht d. Invest./Finanz.tätigkeit zuzuordnen sind	22.685,90	nicht planungsrelevant	60.952.889,85	60.952.889,85
8	+ / - Zunahme/Abnahme d. Verbindl. a. Lief./Leist. sowie anderer Passiva, die nicht der Invest./Finanz.tätigkeit zuzuordnen sind	29.210.674,04	nicht planungsrelevant	-4.382.158,73	-4.382.158,73
9	Finanzmittelfluss aus laufender Verwaltungstätigkeit (Positionen 1 bis 8)	138.815.998,76	31.938.429,00	10.644.352,54	-21.294.076,46
10	Einzahlungen a. Investitionszuweisungen/-zuschüsse sowie aus Investitionsbeiträgen	16.004.386,09	13.292.000,00	44.330.970,50	31.038.970,50
11	+ Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögen u. d. immateriellen Anlagevermögens	16.760.735,95	13.607.000,00	16.254.453,31	2.647.453,31
12	- Auszahlungen für Investitionen i. d. Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagevermögen	-91.614.891,21	-89.810.348,00	-85.170.870,18	4.639.477,82
	davon: Auszahlungen für aktivierte Investitionszuweisungen/-zuschüsse	-6.146.013,92	-6.344.000,00	-5.876.932,87	467.067,13
13	+ Einzahlungen a. Abgängen von Vermögensgegenständen d. Finanzanlagevermögens	5.443.170,56	2.362.000,00	14.337.069,80	11.975.069,80
	davon: Einzahlungen a. d. Tilgung v. gewährten Krediten	5.443.170,56	2.362.000,00	14.301.468,00	11.939.468,00
14	- Auszahlungen f. Investitionen i. d. Finanzanl.verm.	-18.719.790,30	-2.322.000,00	-29.201.335,06	-26.879.335,06
	davon: Auszahlungen a. d. Gewährung v. Krediten	-4.239.038,29	-2.322.000,00	-17.109.061,00	-14.787.061,00
15	Finanzmittelfluss aus Investitionstätigkeit (Positionen 10 bis 14)	-72.126.388,91	-62.871.348,00	-39.449.711,63	23.421.636,37
16	Einzahlungen a. d. Aufnahme v. Krediten und der Begebung v. Anleihen	6.143.000,00	40.000.000,00	13.061.869,82	-26.938.130,18
17	- Auszahlungen a. d. Tilgung v. Krediten und Anleihen	-18.673.104,45	-29.700.000,00	-14.597.855,97	15.102.144,03
18	Finanzmittelfluss aus Finanzierungstätigkeit (Position 16 + 17)	-12.530.104,45	10.300.000,00	-1.535.986,15	-11.835.986,15
19	Einzahlungen aus fremden Finanzmitteln	0,00	0,00	0,00	0,00
20	- Auszahlungen aus fremden Finanzmitteln	0,00	0,00	0,00	0,00
21	Finanzmittelüberschuss/ -fehlbetrag aus haushaltsunwirksamen Zahlungsvorgängen	0,00	0,00	0,00	0,00
22	Finanzmittelüberschuss/ -fehlbetrag d. Haushaltsjahres (Summe a. Pos. 9, 15 u.18 und 21)	54.159.505,40	-20.632.919,00	-30.341.345,24	-9.708.426,24
23	Finanzmittelbestand am Anfang des Haushaltsjahres	158.765.699,04	212.925.204,44	212.925.204,44	0,00
24	Finanzmittelbestand am Ende des Haushaltsjahres (Position 22 + 23)	212.925.204,44	192.292.285,44	182.583.859,20	-9.708.426,24

Der Planansatz des Haushaltsjahres 2009 in Position 23 entspricht dem Istwert zum 1.1.2009

4 Anhang zum Jahresabschluss

4-1 *Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss*

Gemäß § 114s der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) besteht der Jahresabschluss aus

- 1 Vermögensrechnung
- 2 Gesamtergebnisrechnung
- 3 Gesamtfinanzzrechnung

Die Gesamtfinanzzrechnung wird bei der Landeshauptstadt Wiesbaden indirekt entsprechend des vorgegebenen Musters dargestellt. Auf die direkte Darstellung wird verzichtet.

Die Teilergebnisrechnungen der Dezernate werden jeweils für die Teilhaushalte Wiesbaden und AKK erstellt.

Investitionen und Instandhaltung werden unter Punkt 4-6 erläutert und im Anhang unter Punkt 4-9.2 dargestellt.

In dem folgenden Anhang zum Jahresabschluss 2009 werden gemäß Ziffer 4 des § 114s HGO die wesentlichen Positionen erläutert mit Übersichten über das Anlagevermögen, die Forderungen und Verbindlichkeiten. Eine Übersicht der in das folgende Jahr zu übertragenden Haushaltsermächtigungen ist ebenfalls beigefügt.

4-2 Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die vorliegende Vermögensrechnung ist in Euro aufgestellt. Die in der Eröffnungsbilanz sowie in den Jahresabschlüssen 2007 und 2008 dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften werden grundsätzlich fortgeführt (Grundsatz der Bilanzkontinuität).

Mit Beginn des Haushaltsjahres wurden ab dem 01.01.2009 alle Investitionen des **Anlagevermögens** der Landeshauptstadt Wiesbaden grundsätzlich mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten (AHK) aktiviert. Nicht entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände unterliegen dem Aktivierungsverbot. Investitionszuschüsse an Dritte sind als immaterielle Vermögensgegenstände ausgewiesen. Bei den Geringwertigen Wirtschaftsgütern wird die neue Betragsgrenze über eine Näherungslösung berücksichtigt: bis 410 € netto werden die GWG im Zugangsjahr vollständig abgeschrieben, Geringwertige Wirtschaftsgüter über 410 € netto bis 1000 € netto werden als einzelne Anlagen über 5 Jahre abgeschrieben. Ansonsten erfolgten die planmäßigen Abschreibungen ausschließlich linear. Die Nutzungsdauer für die einzelnen Wirtschaftsgüter orientiert sich im Allgemeinen an der kommunalen Abschreibungstabelle Hessen.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden mit ihrem Nennwert ausgewiesen. Dabei werden, differenziert nach Forderungsarten, angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die Forderungen wurden entsprechend ihrer Art und des Alters in verschiedene Klassen eingeteilt, für die dann pauschale Berichtigungsraster definiert wurden. Forderungen an andere Behörden werden nicht wertberichtigt, Forderungen bei denen sich die Schuldner in einem laufenden Insolvenzverfahren befinden, werden generell in Höhe von 98 % wertberichtigt.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten werden nicht saldiert ausgewiesen. Debitorische Kreditoren oder kreditorische Debitoren werden entsprechend zu den sonstigen Forderungen bzw. sonstigen Verbindlichkeiten umgegliedert.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel werden zum Nominalbetrag bilanziert.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten werden nur gebildet, wenn ihre Werte mit vertretbarem Aufwand ermittelbar sind.

Eigenkapital

Die **Nettoposition** (Basiskapital) ergibt sich als Saldo durch den Vergleich von Vermögen mit (zweckgebundenen) Rücklagen, Sonderrücklagen und Schulden in der Eröffnungsbilanz.

Zweckgebundene Rücklagen dürfen gebildet werden insbesondere für Einrichtungen bzw. Teilhaushalte, die in der Regel überwiegend aus Entgelten bzw. zahlungswirksamen Erträgen finanziert werden.

Jahresabschluss 2009

Sonderposten

Erhaltene investive Zuschüsse, Zuweisungen und Beiträge sind als Sonderposten ausgewiesen und werden, soweit sie einem einzelnen Vermögensgegenstand zuzuordnen sind, grundsätzlich ertragswirksam über den gleichen Zeitraum wie der „bezuschusste“ Vermögensgegenstand aufgelöst. In allen anderen Fällen erfolgt die Auflösung linear über die durchschnittliche Nutzungsdauer der entsprechenden Vermögenskategorie. Pauschale Investitionszuwendungen werden über 20 Jahre aufgelöst (z. B. Schulbaupauschale, allgemeine Investitionspauschale).

Rückstellungen für Pensionen und Vorruhestandsverpflichtungen werden grundsätzlich nach dem Teilwertverfahren gemäß § 6a EStG bewertet. Den nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Teilwerten liegt unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck ein Rechnungszinsfuß von 4,5 % zugrunde. Dieser Rechnungszinsfuß entspricht nicht dem in § 41 Abs. 5 GemHVO vorgesehenen Rechnungszinsfuß von 6 %, entspricht jedoch eher dem (realistischen) derzeit für langfristige Anleihen erzielbaren Zinssatz.

Die Bewertung unterstellt eine monatlich vorschüssige Zahlungsweise. Die Berücksichtigung der Anwartschaft auf Witwen- bzw. Witwergeld erfolgte nach der kollektiven Methode. Dabei wurde generell eine Anwartschaft auf Witwen- bzw. Witwergeld in Höhe von 60 % des Ruhegehalts angesetzt, das der/ die Verstorbene erhalten hat oder hätte erhalten können, wenn er/ sie am Todestag in den Ruhestand getreten wäre. Die Anwartschaft auf Waisengeld wurde nicht berücksichtigt.

Bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen wurden mangels exakter Datenbasis folgende Näherungen angesetzt:

Als Eintrittsdatum für den Finanzierungsbeginn gemäß § 6a EStG sowie als Beginn der Dienstzeit zur Erfüllung der Wartezeit gemäß § 4 BeamtVG wurde bei den Beamtinnen / Beamten der gemeldete Beginn der ruhegehaltstfähigen Dienstzeit zugrunde gelegt. Zur Vermeidung des unverhältnismäßig hohen Aufwands, der bei der Ermittlung des durchschnittlichen Beschäftigungsgrades in jedem Einzelfall entstanden wäre, wurden pauschale Annahmen zum Arbeitszeitverhalten nach den Erfahrungswerten des Personal- und Organisationsamtes zugrunde gelegt. Die Beamtinnen und Beamten in Altersteilzeit wurden dabei gesondert betrachtet.

Der Bewertung der Pensionsverpflichtungen zum Stichtag 31. Dezember 2009 liegt der Datenbestand zum 01. Oktober 2009 zugrunde.

Die Berechnung der **Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen** erfolgt nach dem Teilwertverfahren gemäß § 6a EStG nach versicherungsmathematischen Grundsätzen und unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck sowie - analog den Pensionsverpflichtungen - einem Rechnungszinsfuß von 4,5 % p. a. ermittelt wurden. Dabei wurde eine durchschnittliche Beihilfezahlung in Höhe von € 2.947 p. a. für Ruhestandsbeamtinnen/-beamte sowie Witwen und Witwer zugrunde gelegt.

Für derzeit tätige Beamte wurde in gleicher Höhe eine lebenslange Pension ab Versetzung in den Ruhestand wegen Erreichens der (vorzeitigen) Altersgrenze bzw. Dienstunfähigkeit bewertet. Berücksichtigt wurde bei der Bewertung eine Witwen- bzw. Witweranwartschaft auf Beihilfe in Höhe von 100 % der Beihilfe für den Berechtigten.

Jahresabschluss 2009

Für Waisen wurde der Bewertung eine Zeitrente in Höhe von € 2.947 p. a. zugrunde gelegt, die bis zu dem Alter gezahlt wird, mit dem voraussichtlich die Zahlung des Waisengeldes endet.

Die Bewertung unterstellt eine monatlich vorschüssige Zahlungsweise.

Die Berücksichtigung der Anwartschaft auf Witwen- bzw. Witwerbeihilfe in Höhe der Berechtigtenbeihilfe erfolgte nach der kollektiven Methode. Die Anwartschaft auf Waisenhilfe wurde nicht berücksichtigt.

Der Bewertung der Beihilfeverpflichtungen zum Stichtag 31. Dezember 2009 liegt der Datenbestand zum 01. Oktober 2009 zugrunde.

Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung eines Rechnungszinsfußes von 4,5 % ermittelt. Der Bewertung der Altersteilzeitverpflichtungen zum Stichtag 31. Dezember 2009 liegt der Datenbestand zum 01. Oktober 2009 zugrunde. Art und Umfang der zu gewährenden Leistungen bei Abschluss einer Altersteilzeitvereinbarung mit Mitarbeiter/-innen sind für Beamtinnen/Beamte § 85 b des Hessischen Beamtengesetzes in Verbindung mit der „Verordnung über die Gewährung eines Zuschlags bei Altersteilzeit (Altersteilzeitzuschlagsverordnung - ATZV)“ in der am 31. August 2006 geltenden Fassung zu entnehmen. Für Tarifbeschäftigte sind Art und Umfang der Leistungen in dem „Tarifvertrag zur Regelung der Altersteilzeitarbeit (TV ATZ)“ vom 5. Mai 1998 in der Fassung des Änderungsstarifvertrages Nr. 2 vom 30. Juni 2000 festgelegt.

Die **Rückstellung für das Leistungsentgelt nach § 18 TVöD** errechnet sich aus der Differenz zwischen dem Gesamtvolumen für das Leistungsentgelt (1% der ständigen Monatsentgelte des Vorjahres aller unter den TVöD fallenden Beschäftigten) und dem Teilbetrag in Höhe von 6 % des Tabellenentgelts des Monats Septembers, der im Dezember an die Beschäftigten ausgezahlt wird. Solange es keine entsprechende Dienstvereinbarung zum Leistungsentgelt gibt, muss dieser Differenzbetrag für künftige Leistungsentgelte vorgehalten werden.

Bei den **Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten** handelt es sich überwiegend um Altlastenentsorgungsverpflichtungen, die über den ermittelten Wert des Grund und Bodens hinausgehen, deswegen nicht aktivisch abgesetzt werden können und auf der Passivseite als Rückstellungen ausgewiesen werden.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen ungewisse Verbindlichkeiten z. B. für einen negativen Eigenkapitalwert eines verbundenen Unternehmens der Landeshauptstadt Wiesbaden, sowie einen Anteil von ca. 30 % des negativen Eigenkapitals eines Zweckverbandes. Weiterhin sind Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften aufgrund einer vorliegenden Einschätzung des Rechtsamtes eingestellt.

Verbindlichkeiten sind zum voraussichtlichen Rückzahlungsbetrag angesetzt. Leibrenten wurden mit ihrem Barwert (Kapitalwert) bilanziert.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten wurden gebildet, wenn bis zum Bilanzstichtag erhaltene Zahlungen anteilig späteren Haushaltsjahren zuzurechnen sind.

Jahresabschluss 2009

4-3 Erläuterungen zu Posten der Vermögensrechnung

An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass es bei den folgenden Erläuterungen in Tsd. € und den prozentualen Abweichungen durch Rundungen bedingt geringfügige Differenzen zu den exakten Werten in der Vermögens- und Ergebnisrechnung geben kann.

Das Anlagevermögen als wertmäßig bedeutsamste Position in der Vermögensrechnung hat sich gegenüber 2008 um 31.714 Tsd. € auf nunmehr 2.281.822 Tsd. € erhöht. Es hat damit einen Anteil von rund 88,3 % an der Bilanzsumme. Details zu den einzelnen Investitionen können dem Punkt 4-6 entnommen werden.

4-3.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände	Stand 31.12.2009 Tsd. €	Stand 31.12.2008 Tsd. €	Differenz Tsd. €	Anteil am Anlage- Vermögen
Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte	3.843	4.179	-336	0,2%
Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	28.067	25.082	2.985	1,2%
Gesamt	31.910	29.261	2.649	1,4%

Wichtigster Posten mit 28.067 Tsd. € sind an Dritte gewährte Investitionszuschüsse. Sie betreffen im Wesentlichen Wohnungsbauprogramme, Kindertagesstätten, vereinseigene Sportanlagen sowie den Kulturbereich. Beispielhaft sei hier ein Investitionszuschuss an die SEG für den Neubau der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung in Höhe von 1.200 Tsd. € genannt.

4-3.2 Sachanlagevermögen

Unbebaute Grundstücke	Stand 31.12.2009 Tsd. €	Stand 31.12.2008 Tsd. €	Differenz Tsd. €	Anteil am Anlage- Vermögen
Erholungsflächen	24.615	24.567	49	1,1%
Landwirtschaftsflächen	24.359	17.346	7.013	1,1%
Bauland	28.383	30.696	-2.312	1,2%
Wasserflächen	1.222	1.214	8	0,1%
Verkehrsflächen	17.500	16.504	997	0,8%
Friedhofsflächen	4.629	4.629	0	0,2%
Sonstige unbebaute Grundstücke	21.603	22.360	-757	0,9%
Gesamt	122.311	117.314	4.997	5,4%

Nicht enthalten in dieser Position sind die öffentlichen Grünflächen und die Waldflächen, die unter dem Infrastrukturvermögen ausgewiesen sind.

Der Zugang bei den Landwirtschaftsflächen resultiert durch den Ankauf von Klinikenerweiterungsflächen für die HSK.

Jahresabschluss 2009

Bebaute Grundstücke	Stand 31.12.2009 Tsd. €	Stand 31.12.2008 Tsd. €	Differenz Tsd. €	Anteil am Anlage- Vermögen
Grundstücke der Schulen	203.112	203.545	-433	8,9%
Grundstücke der Kinder-, Jugend - und Freizeiteinrichtungen	27.316	27.316	0	1,2%
Grundstücke der Alten- u. Betreuungseinrichtungen	8.618	8.618	0	0,4%
Grundstücke der Sporteinrichtungen	23.619	22.118	1.501	1,0%
Grundstücke der Kultureinrichtungen	18.456	25.008	-6.553	0,8%
Grundstücke des Brand- u. Katastrophenschutzes	7.510	7.510	0	0,3%
Grundstücke sonstiger Betriebsgebäude	24.646	24.385	261	1,1%
Grundstücke der Verwaltungsgebäude	7.363	9.085	-1.722	0,3%
Grundstücke anderer Bauten einschließlich Wohn- u. Mischgebäude	37.858	39.743	-1.885	1,7%
Bebaute Grundstücke mit fremden Bauten	0	0	0	0,0%
Erbbaurechte	0	0	0	0,0%
Gesamt	358.498	367.329	-8.832	15,7%

Die im Anlagenspiegel ausgewiesenen Abschreibungen für Grundstücke beinhalten Abschläge für Altlasten.

Die Veränderungen beruhen im Wesentlichen auf der Ausgliederung der Grundstücke der Rhein-Main-Hallen zum Eigenbetrieb TriWiCon sowie dem An- und Verkauf von Grundstücken.

Weiterhin erfolgten in 2009 Korrekturbuchungen zur Eröffnungsbilanz, beispielsweise beim Grundstück des Rathauses.

Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	Stand 31.12.2009 Tsd. €	Stand 31.12.2008 Tsd. €	Differenz Tsd. €	Anteil am Anlage- Vermögen
Schulbauten	216.638	218.204	-1.566	9,49%
Gebäude der Kinder-, Jugend - und Freizeiteinrichtungen	24.209	24.896	-688	1,06%
Bauten der Alten- u. Betreuungseinrichtungen	4.053	4.143	-90	0,18%
Bauten der Sporteinrichtungen	18.659	19.378	-719	0,82%
Kulturgebäude	11.779	25.934	-14.155	0,52%
Gebäude des Brand- u. Katastrophenschutzes	9.005	8.991	14	0,39%
Friedhofsgebäude	1.015	1.044	-29	0,04%
sonstige Betriebsgebäude	2.598	2.832	-234	0,11%
Gebäude der Verwaltung	16.711	16.993	-282	0,73%
Wohn- und Mischgebäude	20.242	21.861	-1.619	0,89%
Andere Bauten	178	154	25	0,01%
Bauten auf fremden Grundstücken	382	391	-9	0,02%
Außenanlagen	3.280	3.317	-37	0,14%
Gesamt	328.748	348.138	-19.390	14,4%

Jahresabschluss 2009

Die Gebäude mit den höchsten Buchwerten zum 31.12.2009 sind das Rathaus sowie verschiedene Schulgebäude.

Die Schulgebäude bilden die wertmäßig mit Abstand größte Kategorie. In 2009 erhöhte sich der Wert der Schulbauten u.a. durch die Aktivierung von Ganztagsangeboten an verschiedenen Schulen. Die Reduzierung ergibt sich unter anderem aus Korrekturbuchungen zur Eröffnungsbilanz in Höhe von rund 1.000 Tsd. €.

Veränderungen ergaben sich beispielsweise auch durch die Ausgliederung des Rhein-Main-Hallen-Gebäudes zum Eigenbetrieb TriWiCon (Kulturgebäude) sowie dem Verkauf von Gebäuden (Wohn- und Mischgebäude).

Der abschreibungsbedingte Rückgang bei den Gebäuden und den Sachanlagen im Gemeingebrauch wird in einigen Bereichen durch Neuinvestitionen (Zugang bei den Anlagen im Bau) kompensiert.

Sachanlagen im Gemeingebrauch, Infrastrukturvermögen	Stand 31.12.2009 Tsd. €	Stand 31.12.2008 Tsd. €	Differenz Tsd. €	Anteil am Anlage- Vermögen
Straßen	214.628	232.179	-17.551	9,41%
Wege, Plätze	19.704	20.237	-533	0,86%
Ingenieurbauten	58.337	54.668	3.670	2,56%
Verkehrslenkungsanlagen	7.217	6.501	717	0,32%
Sonstige Infrastruktureinrichtungen	2	0	2	0,00%
Denkmäler	0	0	0	0,00%
Öffentliche Grünflächen	38.619	38.167	452	1,69%
Friedhofsanlagen	15.554	15.524	30	0,68%
Gewässerbauten	128	148	-20	0,01%
Wald	42.662	42.441	222	1,87%
Gesamt	396.853	409.864	-13.010	17,4%

Der Rückgang insbesondere bei den Straßen erklärt sich zum einen aus Korrekturbuchungen von Werten aus der Eröffnungsbilanz in Höhe von rund 4.000 Tsd. €, zum anderen aus den hohen Jahresabschreibungsbeträgen - alleine bei den Straßen sind dies 17.068 Tsd. € - zum anderen sind noch nicht alle Investitionen im Straßenbau in das Infrastrukturvermögen abgerechnet, sondern befinden sich noch in der Bilanzposition Anlagen im Bau. In 2009 wurden verschiedene Maßnahmen im Straßenbereich mit einem Gesamtvolumen von rd. 3.500 Tsd. € aktiviert.

Bei den Ingenieurbauwerken ist die Wertveränderung ebenfalls durch eine Korrektur der Werte aus der Eröffnungsbilanz bedingt.

Die Erhöhung bei den Verkehrslenkungsanlagen resultiert insbesondere aus der Erneuerung von Straßenbeleuchtungsanlagen und dem Austausch von Quecksilberdampflampen gegen energiesparende Natriumdampf-Hochdrucklampen.

Bei den Grünflächen führte Umgestaltungen, bei den Waldflächen der Ankauf von Grundstücken zu einer Erhöhung des Bestandes.

Die Bilanzposition **Anlagen und Maschinen zur Leistungserstellung** ist mit 3 Tsd. € wertmäßig unbedeutend.

Jahresabschluss 2009

	Stand 31.12.2009 Tsd. €	Stand 31.12.2008 Tsd. €	Differenz Tsd. €	Anteil am Anlage- Vermögen
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.659	13.749	2.910	0,7%
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	140.152	92.628	47.524	6,1%

Die Werte für die Betriebs- und Geschäftsausstattung sind aufgrund der Inventurvereinfachungen in der Eröffnungsbilanz noch nicht repräsentativ, schärfen sich jedoch in den Folgejahren sukzessive nach.

Neu hinzugekommen sind beispielsweise die Erstaussstattungen des Justiz- und Verwaltungszentrums sowie für verschiedene Ganztagsangebote und andere Maßnahmen an Schulen.

Erhöht hat sich auch der im Anlagenvermögen erfasste Bestand an Fahrzeugen, EDV- bzw. Medienausstattung sowie Spielgeräten.

Die Anlagen im Bau sind mit 140.152 Tsd. € ausgewiesen. Schwerpunktmäßig sind hier die noch nicht abgerechneten Investitionsmaßnahmen für den Neubau der Kerschensteinerschule (8.170 Tsd. €), Generalsanierungen mehrerer Schulen (z.B. Wilhelm-Heinrich-von-Riehl-Schule 5.577 Tsd. €, Werner-von-Siemens-Schule 5.256 Tsd. €), Sanierung der Wartburg (3.090 Tsd. €), Sanierung der Villa Clementine (3.035 Tsd. €), Neubau einer KT im Wellritzhof (1.625 Tsd. €) sowie Grundinstandsetzungen von Straßen und Verkehrsflächen enthalten (z. B. Mainzer Straße 2.132 Tsd. €). Die Erhöhung der Anlagen im Bau resultiert auch aus dem Hessischen Sonderinvestitionsprogramm.

Jahresabschluss 2009

4-3.3 Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Der Anteilsbesitz der Landeshauptstadt Wiesbaden stellt sich zum 31.12.2009 wie folgt dar:

	Buchwert in EUR 31.12.2009	Beteiligung in%	Buchwert in EUR 31.12.2008	Jahresergebnis in EUR 2009	EK Gesamt in EUR 31.12.2009
Anteile an verbundenen Unternehmen					
WVV Wiesbaden Holding GmbH	285.353.126	100	267.383.568	8.822.672	306.653.047
HSK Rhein-Main GmbH, Wiesbaden	10.858.776	100	10.358.776	JA liegt nicht vor	
Wiesbadener Jugendwerkstatt GmbH, Wiesbaden (abw.Wirtschaftsjahr 01.08.08-31.07.09)	9.245.471	100	9.245.471	465.785	10.790.787
Altenhilfe Wiesbaden GmbH, Wiesbaden	1.075.456	100	1.075.456	-285.005	877.383
Feierabendheim Simeonhaus Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Wiesbaden	1	94,9	1	-398.454	-3.376.633
Rhein-Main-Hallen Wiesbaden, Betriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Wiesbaden*	0	0	968.521	0	1.537.140
WIM Liegenschaftsfond GmbH & Co.KG	5.467.136	100	5.467.136	420.958	6.293.962
Summe verbundene Unternehmen	311.999.966		294.498.930		
Beteiligungen					
GeWeGe Gemeinnützige Wohnungs-ges. der Stadt Wiesbaden m.b.H., Wiesbaden	1.774.984	5,1	1.774.984	581.648	34.681.125
WIVERTIS Gesellschaft für Informations- und Kommunikationsdienstleistungen mbH, Wiesbaden (abw. Wirtschaftsjahr 01.10.08-30.09.09)	0	49,9	0	646.000	100.000
Wohnbau Mainz GmbH, Mainz**	0	0	1		
Nassauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main***	0	0	17.969.558	25.777.272	311.667.164
HSK, Dr.-Horst-Schmidt-Kliniken GmbH, Wiesbaden	385.711	5,1	385.711	JA liegt nicht vor	
SEG Stadtentwicklungsgesellschaft Wiesbaden mbH, Wiesbaden	556.057	5,1	556.057	229.897	11.312.506
ESWE Verkehrsgesellschaft mbH, Wiesbaden	195.186	5,13	195.186	0	3.804.789
ivm GmbH, Frankfurt am Main	7.471	3,1	7.471	0	241.000
Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH, Hofheim am Taunus	80.431	3,7	80.431	0	2.171.630
ZVN Finanz GmbH, Wiesbaden	6.150	24,6	6.150	50.456	39.100.577
FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region, Frankfurt am Main	61.072	4,00	61.072	-3.945.889	2.281.828
Exina GmbH	9.000	33,33	9.000	3.385	32.842
Regionalpark Ballungsraum RheinMain gGmbH	12.500	7,14	12.500	169.863	2.994.263
Summe Beteiligungen	3.088.562		21.058.121		
Sondervermögen					
TriWiCon**** (ehemals Kurbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden, (Eigenbetrieb)	20.705.915		8.145.119	-1.990.700	18.106.418
Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden, (Eigenbetrieb)	122.608.358		122.608.358	608.217	127.838.122
Mattiaqua	13.177.006		13.214.426	-2.407.503	10.769.504
Stiftungskapital (Grundkapital)	1.883.961		1.883.961		
Summe Sondervermögen	158.375.240		145.851.864		
*Bei den Sondervermögen handelt es sich neben den beiden Eigenbetrieben um das Stiftungskapital ..."					
Zweckverbände					
NASPA	173.640.000	30	173.640.000	22.475.197	701.275.197
Kommunales Gebietsrechenzentrum Wiesbaden	1		1		
Abwasserverband Flörsheim*****	1	38,5	1		
Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Hessen-Süd	1		1		
Naturpark Rhein-Taunus	1		1		
Hessischer Verwaltungsschulverband	1		1		
Summe Zweckverbände	173.640.005		173.640.005		
Genossenschaftsanteile					
Wiesbadener Volksbank e.G.	1.636		1.636		
Gemeinnützige Bau- und Siedlungsgenossenschaft	320		320		
Summe Genossenschaftsanteile	1.956		1.956		
Stand zum Stichtag					
	31.12.2009		31.12.2008		
Summe Anteile an verbundenen Unternehmen	311.999.966		294.498.930		
Summe Sondervermögen	158.375.240		145.851.864		
Summe Zweckverbände	173.640.005		173.640.005		
Summe Genossenschaftsanteile	1.956		1.956		
Summe Beteiligungen	3.088.562		21.058.121		
Gesamtsumme Finanzanlagen	647.105.729		635.050.876		

Rundungsdifferenzen möglich

*Die RMH (51,25 %) wurden im Jahr 2009 unter die TriWiCon (ehemals Kurbetriebe) gehängt.

** Anteile (17,1 %) wurden in 2009 verkauft.

*** Die Anteile der Nassauischen Heimstätte (7,08%) wurde im Jahr 2009 auf die WVV Wiesbaden Holding GmbH übertragen.

**** gemäß Beschluss der Stadtverordnetenversammlung wurde der Eigenbetrieb "Kurbetriebe" mit Wirkung zum 01.01.2009 in "TriWiCon" umbenannt. Weitere Neuausrichtungen (Übergang Anlagevermögen RMH, Neugründung von Töchter der TriWiCon) wurden durchgeführt.

*****Umstellung auf Doppik (Es liegt uns noch keine Eröffnungsbilanz vor)

Jahresabschluss 2009

Erläuterungen zu veränderten Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

TriWiCon (ehemals Kurbetriebe)

Auf der Grundlage des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung Nr. 0549 vom 16.11.2006, den Beschlüssen des Magistrats und des Ausschusses für Sport und Freizeit wurde das Umsetzungskonzept mit dem Ziel der Neuausrichtung der Messe- und Kongressaktivitäten der Landeshauptstadt Wiesbaden weiter vorangetrieben. Im Rahmen der Zusammenführung der Messe- und Kongressaktivitäten der LHW wurde zur synergieorientierten Steuerung eine Holding in Form eines Eigenbetriebs gegründet. Der Eigenbetrieb „Wiesbaden Messe- Kongress und Tourismus Holding“ (kurz: TriWiCon) wird die Zusammenarbeit von Wiesbaden Marketing, Kurhaus und Rhein Main Hallen koordinieren. Die Aufgaben der Holding haben sowohl serviceorientierten als auch steuerungsorientierten Charakter.

Feierabendheim Simeonhaus GmbH

Die Beteiligung an dem Feierabendheim Simeonhaus GmbH wurde zum 31.12.2007 auf den Erinnerungswert in Höhe von 1 EUR abgeschrieben. Die Gesellschaft ist seit dem 31.12.2007 bilanziell überschuldet. Gemäß StVV Beschluss 0174 vom 30.04.2008 (SV 08-V-20-0009) werden der Gesellschaft finanzielle Mittel zur Entschuldung, für lfd. operative Verluste sowie Kosten für Um- bzw. Neustrukturierung zur Verfügung gestellt.

Wohnbau Mainz

Aufgrund der finanziellen Schieflage der Wohnbau Mainz GmbH im Jahr 2008 musste eine außerplanmäßige Abschreibung bis auf einen Erinnerungswert von 1 Euro vorgenommen werden. Die Gesellschaft ist bilanziell überschuldet. Die Landeshauptstadt Wiesbaden hat ihre Anteile an der Wohnbau Mainz GmbH im Jahr 2009 verkauft.

Nassauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft, Ffm. am Main

Im Rahmen der Neuordnung der städtischen Immobiliengesellschaften wurden die von der Landeshauptstadt Wiesbaden gehaltenen Anteile an der Nassauischen Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft, Ffm. am Main in Höhe von 7,07 % mit Einbringungsvertrag vom März 2009 auf die WVV Wiesbaden Holding übertragen. Die Übertragung der Geschäftsanteile erfolgte im Wege der Einlage. Die WVV Wiesbaden Holding GmbH hat in einer gesonderten Urkunde ihre Anteile an der Nassauischen Heimstätte GmbH (7,07 %) auf die WIM Wiesbadener Immobiliengesellschaft GmbH zum Nominalwert übertragen.

Anhaltspunkte für einen über den geschilderten hinausgehenden Abwertungsbedarf von verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie des Sondervermögen und der Zweckverbände ergaben sich bis zum Bilanzerstellungszeitpunkt nicht. Jedoch lagen dem Beteiligungsmanagement von einigen Gesellschaften noch keine testierten Prüfberichte 2009 vor. Bei diesen Gesellschaften konnten keine endgültigen Werte dargestellt bzw. Abwertungsbedarf erkannt werden.

4-3.4 Weiteres Finanzanlagevermögen

Bei den **Sondervermögen** handelt es sich neben den beiden Eigenbetrieben um das Stiftungsgrundkapital von einer Immobilienstiftung (431 Tsd. €) sowie neun Bargeldstiftungen (1.453 Tsd. €).

Jahresabschluss 2009

Zu den **Wertpapieren des Anlagevermögens** gehören zwei Schuldscheindarlehen sowie ein nachrangiger Schuldschein (Anlagen aus den Erlösen des Teilverkaufs der Stadtwerke Wiesbaden AG aus dem Jahre 2001). Die Laufzeiten der Anlagen betragen 10, 20 bzw. 30 Jahre, wobei bei den letzteren beiden eine Kündigung nach 10 Jahren möglich ist. Die Anlagen werden zu 6,02 % p. a., 6,08 % p. a. bzw. 6,12 % p. a. verzinst. Die Zinsen werden jährlich ausgezahlt.

Die **Ausleihungen** (an verbundene Unternehmen rund 74.000 Tsd. €, an Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis rund 18.000 Tsd. € und an Sonstige rund 41.000 Tsd. €) beinhalten im Wesentlichen soziale Wohnungsbaudarlehen. Es sind - politisch gewollt - niedrig verzinsten Darlehen zur Förderung von preisgünstigem Wohnraum für breite Schichten der Bevölkerung.

4-3.5 Umlaufvermögen

Vorräte

Da es kein wesentliches Vorratsvermögen in den Lagern gibt, gelten die Vorräte als verbraucht und werden nicht angesetzt.

Forderungen aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen und -zuschüssen und Investitionsbeiträgen

Gemäß den Förderrichtlinien zur Umsetzung des Hessischen Sonderinvestitionsprogramms sowie des Zukunftsinvestitionsgesetzes des Bundes wird hier eine Forderung gegenüber dem Land Hessen i. H. v. 25.375 Tsd. € ausgewiesen.

In gleicher Höhe wird bei den Kreditverbindlichkeiten gegenüber dem Kreditmarkt ein entsprechender Gegenposten passiviert.

Diese Form der Darstellung wurde ausschließlich auf Grund der oben erwähnten Förderrichtlinie vorgenommen.

Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben

Die im Vergleich zur Schlussbilanz 2008 außergewöhnlichen hohen Umgliederungen von kreditorischen Debitoren resultieren u. a. aus einer Verbindlichkeit aus Gewerbesteuerrückzahlung i. H. v. 14.578 Tsd. €.

	in Tsd. €
Gewerbesteuer	34.608
Umgliederungen kreditorischer Debitoren	14.872
Verwaltungs- und Benutzungsgebühren	2.933
Grundsteuer	1.725
Konzessionsabgabe	814
Sonstige Abgaben	332
Spielapparatesteuer	188
Hundesteuer	74
Wertberichtigungen	-18.718
Gesamt	36.828

Jahresabschluss 2009

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen liegen mit insgesamt 15.091 Tsd. € deutlich unter dem Endbestand 2008. Innerhalb dieser Position wurden 5.072 Tsd. € an Wertberichtigungen gebucht.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen

Unter anderem sind hier **kurzfristige Betriebsmittelkredite** gegenüber städtischen Beteiligungen ausgewiesen (2.245 Tsd. €).

Ebenfalls enthalten sind Forderungen aus der treuhänderischen Abwicklung von Aufgaben durch die Stadtentwicklungsgesellschaft mbH, zu denen keine verwertbaren Verwendungsnachweise vorgelegt wurden.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten u. a. die Nebenforderungen (9.384 Tsd. €), Forderungen für Darlehen, die nach dem BSHG, SGB II und SGB XII vergeben wurden (3.620 Tsd. €) sowie Umgliederungen von debitorischen Kreditoren (2.928 Tsd. €). Die Wertberichtigung für die sonstigen Vermögensgegenstände beträgt 8.980 Tsd. €.

Flüssige Mittel

Diese enthalten die Guthaben auf städtischen Girokonten sowie Tages- (2.400 Tsd. €) und Festgelder (174.800 Tsd. €) bei diversen Banken und Sparkassen.

4-3.6 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten u. a. Anspar- und Sonderbeiträge von Landesdarlehen (6.689 Tsd. €) sowie im Dezember 2009 gezahlte Transferaufwendungen (14.433 Tsd. €) und Beamtenbezüge (4.355 Tsd. €) für den Januar des Folgejahres.

4-3.7 Eigenkapital

Die Nettoposition entspricht dem nicht angreifbaren „Eigenkapitalstock“ in Höhe von 1.281.944 Tsd. €. Aufgrund einer notwendigen Korrektur der Eröffnungsbilanz in Bezug auf die Bewertung diverser Anlagevermögen hat sich die Nettoposition im Vergleich zu den Vorjahren um 12.887 Tsd. Euro reduziert.

Bei den **zweckgebundenen Rücklagen** handelt es sich um Erträge aus Vorjahren, die der Landeshauptstadt Wiesbaden zur Erfüllung bestimmter Zweckbindungen zugeflossen sind.

Bis 2009 wurde von der Aufsichtsbehörde toleriert, dass die zweckgebundenen Rücklagen im Bedarfsfall ertragswirksam aufgelöst werden. Um auch zukünftig im Zweckbindungsfall auf die Mittel zugreifen zu können, wurden - in Abstimmung mit der Aufsichtsbehörde - diese bis auf die Gebührenausrücklage Friedhof (1.373 Tsd. €) den sonstigen Verbindlichkeiten bzw. Passiven Rechnungsabgrenzungsposten zugeordnet.

Vor diesen Umbuchungen beliefen sich die zweckgebundenen Rücklagen auf insgesamt 28.921 Tsd. €, die Veränderungen im Jahr 2009 durch Entnahmen und Zuführungen betragen 1.325 Tsd. €.

Jahresabschluss 2009

Übersicht: zweckgebundene Rücklagen:

	Stand:	Stand: 31.12.2009		
	31.12.2008	Veränderung in 2009	Stand vor Umbuchung	Stand nach Umbuchung
	in Tsd. €	in Tsd. €	in Tsd. €	in Tsd. €
Garagenfonds	12.305	+21	12.326	0
Offensive für Kinderbetreuung	2.638	+407	3.045	0
Erschließungsbeiträge	3.101	-389	2.712	0
LHW Anteil Sanierungsförderung	2.410	0	2.410	0
Ablösesumme Parkflächen	2.301	0	2.301	0
Legatgrabpflege	1.655	-54	1.601	0
Erneuerung/Erweiterung Friedhöfe	1.621	-248	1.373	1.373
Biotopausgleich	1.277	0	1.277	0
Nachlässe	1.059	-111	948	0
Schönheitsreparaturen Altenwohnanlagen	285	+41	326	0
Grundwasserüberwachungsprogramm	200	+1	201	0
Grundwasserabgabe	187	0	187	0
zweckgebundene Rücklagen Spenden	195	-17	178	0
Ökokonto	42	-6	36	0
Wiederaufforstung	433	-433	0	0
Ablösebeträge DB-Brücken	329	-329	0	0
Restguthaben mattiaqua	126	-126	0	0
Sanierung Villa Clementine	75	-75	0	0
Unterhaltung Rotlichtkamas	7	-7	0	0
Gesamt	30.246	-1.325	28.921	1.373

Ab 2010 werden diese Positionen im Kapitel Verbindlichkeiten dargestellt und erläutert.

Bei dem **Stiftungskapital** handelt es sich um das auf der Aktivseite unter Sondervermögen (zum Finanzanlagevermögen gehörend) in gleicher Höhe ausgewiesene Stiftungsgrundkapital.

Jahresabschluss 2009

4-3.8 Sonderposten für erhaltene Investitionszuweisungen, -zuschüsse und Investitionsbeiträge

Als eigenkapitalähnliche Position weist die Landeshauptstadt Wiesbaden 207.777 Tsd. € als Sonderposten aus. Diese gliedern sich wie folgt auf:

Sonderposten für erhaltene Investitionszuweisungen, -zuschüsse und Investitionsbeiträge	Stand 31.12.2009 Tsd. €	Stand 31.12.2008 Tsd. €	Differenz Tsd. €
Zuweisungen vom öffentlichen Bereich	161.574	125.696	35.878
Zuweisungen vom nicht öffentlichen Bereich	756	441	316
Investitionsbeiträge (Straßen, Wege, Plätze)	45.440	48.259	-2.819
Gesamt	207.770	174.396	33.374

Die Erhöhung resultiert vor allem aus dem Hessischen Sonderinvestitionsprogramm.

Sonstige Sonderposten	Stand 31.12.2009 Tsd. €	Stand 31.12.2008 Tsd. €	Differenz Tsd. €
Fehlbelegungsabgabe	0	9.040	-9.040
Gesamt	0	9.040	-9.040

Die Mittel aus der Fehlbelegungsabgabe wurden mit Einführung der Doppik als sonstige Sonderposten ausgewiesen; aufgrund eines Erlasses vom Land Hessen vom Oktober 2009 erfolgte in 2009 die Umbuchung in die sonstigen Verbindlichkeiten.

4-3.9 Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Unter den Rückstellungen für **Pensionen** werden Verpflichtungen der Landeshauptstadt Wiesbaden für Versorgungsansprüche von Beamtinnen/Beamten und ihren Hinterbliebenen ausgewiesen. Art und Umfang der zu gewährenden Leistungen ergeben sich aus dem Beamtenversorgungsgesetz. Die Bildung der Rückstellungen für die Pensionsverpflichtungen aufgrund von beamtenrechtlichen oder vertraglichen Ansprüchen ergibt sich aus § 39 Abs. 1 GemHVO-Doppik. Insgesamt bestehen zum 31.12.2009 Pensionsverpflichtungen in Höhe von 379.125 Tsd. € gegenüber 1.943 Berechtigten. Hierbei handelt es sich um 1.154 Anwärter/-innen (172.342 Tsd. €) und 789 Pensionsbezieher/-innen (206.783 Tsd. €), d.h. Pensionäre, Witwen/Witwer und Waisen.

Gemäß der hessischen Beihilfeverordnung wird aktiven und ausgeschiedenen Beamtinnen/Beamten und deren beihilfeberechtigten Angehörigen **Beihilfe** als Zuschuss im Krankheitsfall gewährt. Dieser Zuschuss stellt eine unmittelbare Verpflichtung der Landeshauptstadt dar. Während die Beihilfe für aktive Beamtinnen / Beamte Aufwand der laufenden Periode darstellt, ist für die Beihilfeverpflichtungen gegenüber Ausgeschiedenen eine Rückstellung zu bilden. Zum 31.12.2009 bestehen insgesamt Beihilfeverpflichtungen in Höhe von 39.646 Tsd. € gegenüber 1.943 Beihilfeberechtigten. Hierbei handelt es sich um 1.154 Anwärter/-innen (16.583 Tsd. €) und 789 Pensionsbezieher/-innen (23.063 Tsd. €).

Jahresabschluss 2009

Die Ermittlung der **Rückstellung für Altersteilzeit** erfolgte gemäß der IDW Stellungnahme zur Bilanzierung von Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen (IDW RS HFA 3). Demnach stellen die vom Arbeitgeber zu leistenden Aufstockungsbeträge ihrem wirtschaftlichen Charakter nach eine eigenständige Abfindungsverpflichtung dar und sind somit als ungewisse Verbindlichkeit nach § 49 Abs. 1 Satz 1 HGB zu passivieren. Die Rückstellung beträgt insgesamt 7.548 Tsd. € und wurde für 129 Altersteilzeitfälle, für die bereits eine Altersteilzeitvereinbarung abgeschlossen wurde, gebildet. Die Altersteilzeitverpflichtungen gegenüber Beamtinnen / Beamten betragen zum 31.12.2009 3.143 Tsd. €, die Altersteilzeitverpflichtungen gegenüber Tarifbeschäftigten 4.405 Tsd. €.

Bei den **Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten** handelt es sich zum einen um Altlastenentsorgungsverpflichtungen in Höhe von 2.013 Tsd. €, die den ermittelten Wert des Grund und Bodens übersteigen. Zum anderen existiert noch eine Rückstellung für einen zu leistenden Zuschuss zur Altlastensanierung beim PPP-Projekt „Zentrales Justiz- und Verwaltungszentrum“, die voraussichtlich in 2010 vollständig entnommen wird.

Die **Rückstellung für die nicht ausgezahlten Leistungsentgelte nach dem TvöD** hat sich um 456 Tsd. € auf 932 Tsd. € erhöht, da es immer noch keine Einigung über die Auszahlung des Leistungsentgeltes gibt.

Sonstige Rückstellungen

Bei der Bemessung der sonstigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken angemessen und ausreichend Rechnung getragen.

- Die Rückstellung für die Verlustausgleichsverpflichtung aufgrund einer Patronatserklärung in Höhe von 6.534 Tsd. € für die Alten- und Pflegeheim AKK gemeinnützige GmbH, die sich in Liquidation befindet, wurde in 2009 bis auf 595 Tsd. € aufgelöst.
- Der Anteil von ca. 30 % des negativen Eigenkapitals eines Zweckverbandes in Höhe von 1.240 Tsd. € blieb als Rückstellung bestehen.
- Für die Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit dem Künstlerviertel wurde eine Rückstellung von 2.500 Tsd. € gebildet.
- Das finanzielle Risiko aus der defizitären HSK soll mit der gebildeten Rückstellung in Höhe von 3.200 Tsd. € abgefangen werden.
- Im Bereich des Hochbauamtes ist ein Rechtsstreit anhängig für eine über die Mietnebenkosten in Rechnung gestellte Terrorversicherung beim Gebäude Gustav-Stresemann-Ring, für dieses Risiko wurde eine Rückstellung von 223 Tsd. € gebildet.

Die Rückstellung für **unterlassene Instandhaltungen** wurde in 2009 aufgelöst und nicht wieder neu gebildet.

Rückstellungen für **Resturlaub, Überstunden und Jubiläen der Mitarbeiter** wurden nicht gebildet.

Jahresabschluss 2009

4-3.10 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeitspiegel zum 31.12.2009

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel dargestellt (Punkt 4-9.3).

Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen

Die Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen gegenüber dem Kapitalmarkt (317.763 Tsd. €) dem Land (44.778 Tsd. €) und dem Bund (1 Tsd. €) belaufen sich zum 31.12.2009 auf 362.541 Tsd. € und teilen sich auf verschiedene Darlehen mit unterschiedlichen Laufzeiten auf. Hinzu kommen Verbindlichkeiten aufgrund von Sonderbeiträgen an Kreditgeber in Höhe von 1.600 Tsd. €. In den Kreditaufnahmen gegenüber dem Kapitalmarkt sind 6.128 Tsd. € Eigenanteile und 25.375 Tsd. € Zuschüsse des Landes Hessen aus dem Sonderinvestitionsprogramms enthalten.

Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften

Diese Position enthält die Verbindlichkeiten aus Leibrenten zu deren Zahlung sich die Landeshauptstadt Wiesbaden verpflichtet hat. Leibrenten sind von der Lebensdauer einer oder mehrerer bestimmter Personen (des Rentenberechtigten, des Rentenverpflichteten oder auch dritter Personen) abhängende Leistungen. Einfacher ausgedrückt: Unter Leibrente versteht man periodische Auszahlungen einer vereinbarten Versicherungssumme (Rentenhöhe), die nur solange erfolgen, solange die versicherte Person lebt.

Bei der Landeshauptstadt Wiesbaden werden aktuell keine solchen Leibrenten mehr vereinbart. Die bestehenden Verbindlichkeiten resultieren aus früheren Zahlungsverpflichtungen des Amtes für Wirtschaft und Liegenschaften sowie des Kulturamtes.

Verbindlichkeiten aus Zuweisungen, Zuschüssen und Transferleistungen

Diese Position enthält u. a. Verbindlichkeiten aus erhaltenen Investitionszuwendungen vom Land, in Höhe von 777 Tsd. €, sowie noch nicht gezahlte Erschließungsbeiträge in Höhe von 128 Tsd. €.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen liegen mit 31.787 Tsd. € über den Vorjahreswerten. Dies ist mit der periodengerechten Zuordnung der Aufwendungen begründet, die Zahlungsziele liegen zum Großteil im Januar und Februar 2010.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht und Sondervermögen

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht und Sondervermögen enthalten im Wesentlichen die Verbindlichkeiten gegenüber Stiftungen (4.719 Tsd. €; verwendbares Stiftungskapital) sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (2.187 Tsd. €).

Jahresabschluss 2009

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten u. a. Umgliederungen von kreditorischen Debitoren (15.807 Tsd. €), sonstige durchlaufende Gelder sowie sonstige Verbindlichkeiten aus antizipativer Abgrenzung für noch nicht ausgezahlte Darlehenszinsen.

Ebenfalls enthalten sind die sonstigen Verbindlichkeiten aus erhaltener und noch zweckentsprechend verwendeter Fehlbelegungsabgabe (7.555 Tsd. €), die in 2009 aus den sonstigen Sonderposten umgebucht wurden, sowie der überwiegende Anteil der ehemals als zweckgebundene Rücklagen ausgewiesenen Posten (siehe Kapitel 4-3.7).

Für nicht ausgeglichene Verrechnungskonten erfolgt der Ausgleich im Folgejahr.

4-3.11 Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Dieser Posten enthält u. a. Einnahmen für Grabnutzungsrechte in Höhe von 35.853 Tsd. € welche ertragsmäßig zukünftige Jahre betreffen. Die Stadt Wiesbaden ist Trägerin von Friedhöfen in verschiedenen Ortsteilen und mit unterschiedlichen Leistungsangeboten. Die Leistungsangebote umfassen i. d. R. alle gängigen Friedhofsleistungen inkl. Einäscherung sowie Sonderformen von Grabnutzungsrechten. Entsprechend der jeweils geltenden Friedhofsgebührenordnung erhebt die Stadt Gebühren für den Erwerb eines Grabnutzungsrechtes über einen bestimmten Zeitraum, ggf. einschließlich der Pflege, sowie Gebühren für Beisetzung und Nutzung der Trauerhalle. Die für Grabnutzungsrechte eingenommenen Gebühren werden über den Nutzungszeitraum zeitanteilig aufgelöst.

Ebenfalls enthalten ist ein Abgrenzungsposten für die Einnahmen aus der Legatgrabpflege (1.601 Tsd. €), die zuvor als zweckgebundene Rücklage geführt wurden.

4-4 Erläuterungen zur Ergebnisrechnung

4-4.1 Allgemeine Erläuterungen zur Ergebnisrechnung

Basis für den Vergleich mit dem Ist-Wert ist der fortgeschriebene Planansatz = Haushaltsansatz + Planvortrag + üpl/apl. Genehmigungen - Sperrungen

In den einzelnen Positionen der Ergebnisrechnungen sind folgende Erträge und Aufwendungen enthalten:

Erträge:

privatrechtliche Leistungsentgelte

Umsatzerträge z. B. aus dem Verkauf von Erzeugnissen oder Leistungen, aus Vermietung und Verpachtung

öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Verwaltungsgebühren, Benutzungsgebühren, Verwarn- und Bußgelder

Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Kostenerstattungen von Bund, Land, anderen Gemeinden und Gemeindeverbänden, privaten Unternehmen etc.

Bestandsveränderungen / andere akt. Eigenleistungen

sonstige aktivierte Eigenleistungen

sonstige ordentliche Erträge

Nebenerträge aus Vermietung und Verpachtung, Erträge aus Konzessionsabgaben, Fehlbelegungsabgabe, Spenden, Mahngebühren, Erträge aus der Auflösung von Rücklagen und Rückstellungen

Steuern und ähnliche Abgaben

Neben allen Steuerarten: Familienleistungsausgleich, Abgaben von Spielbanken, Ablösebeiträge Garagenfonds

Erträge aus Transferaufwendungen

Rückzahlungen im Sozial- und Jugendhilfebereich, Erstattungen im Rahmen der Optionskommune

Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Zuweisung Grunderwerbsteuer, Schlüsselzuweisungen des Landes, Verwaltungskostenbeitrag AKK, sonstige Zuwendungen von Bund, Land, EU

Erträge aus der Auflösung von Sonderposten

Jahresabschluss 2009

Aufwendungen:

Personalaufwendungen

Entgelte für Beschäftigte, Dienst- / Amtsbezüge Beamte, Sozialabgaben, Beihilfen für Beamte und Beschäftigte, sonstige Personalaufwendungen

Versorgungsaufwendungen

Versorgungsbezüge, Beihilfe für Versorgungsempfänger, Zusatzversorgung, Pensionsrückstellungen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Energieaufwand, Treibstoffe, Materialien, Lebensmittel, Kostenerstattungen für bezogene Leistungen, Instandhaltungen, Wartungen, Fremdreinigung, Aufwendungen für Sitzungen, Veranstaltungen und Repräsentationen, Versicherungen

Abschreibungen

Abschreibungen auf aktivierungsfähige Investitionszuschüsse, auf Gebäude/ Gebäudeeinrichtungen/ Sachanlagevermögen sowie auf Betriebs- und Geschäftsausstattungen und geringwertige Wirtschaftsgüter, Abschreibungen auf Forderungen

Zuweisungen, Zuschüsse, besondere Finanzaufwendungen

allgemeine Finanzzuweisungen an verschiedene Bereiche

Steueraufwendungen und Aufwendungen für gesetzliche Umlageverfahren

Krankenhausumlage, LWV-Umlage, Gewerbesteuerumlage

Transferaufwendungen

Leistungen des Sozialbereichs sowie der Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung, Zuschüsse für laufende Zwecke an soziale Einrichtungen

sonstige ordentliche Aufwendungen

Grundsteuer, Kapitalertragssteuer, KFZ-Steuer, Kassenfehlbeträge, etc.

Finanzerträge

Zinserträge, Erträge aus Beteiligungen, etc.

Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen

Aufwendungen für Bankzinsen, Erstattungszinsen Gewerbesteuer

außerordentliche Erträge

Erträge aus Veräußerungen von Anlagevermögen, periodenfremde Erträge

außerordentliche Aufwendungen

Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen, periodenfremde Aufwendungen

Die Teilergebnisrechnungen spiegeln immer die in dem Haushaltsjahr jeweils gültige Organisationsstruktur ab. Bei Verschiebungen von Ämtern oder Ämterbereichen von einem Dezernat in ein anderes ändern sich dadurch automatisch auch die Werte des Vorjahres, so dass diese Spalte in den Teilergebnisrechnungen von den Teilergebnisrechnungen des Vorjahres abweichen kann.

In 2009 gab es keine größeren Umorganisationen, die Auswirkungen auf die Teilergebnisrechnungen hatten.

Jahresabschluss 2009

4-4.2 Plan-Ist-Abweichungen bei den Ordentlichen Erträgen

Bei den Erträgen steht dem fortgeschriebenen Planwert 2009 in Höhe von	934.687 Tsd. €
ein Istwert von	841.018 Tsd. €
gegenüber. Dies bedeutet ein Minus von	93.669 Tsd. €

Die Wenigererträge entstanden hauptsächlich im Bereich der Allgemeinen Finanzwirtschaft:

Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (Kostenart 570010)	16.149 Tsd. €
---	---------------

Gab es im Vorjahr noch eine Steigerung beim Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer, macht sich in 2009 anhand der Mindererträge die Konjunkturkrise deutlich bemerkbar.

Gewerbsteuer (Kostenart 575300)	87.669 Tsd. €
------------------------------------	---------------

Trotz einer vorsichtigen Kalkulation bei der Planung für den Doppelhaushalt 2008/2009 ergaben sich nun deutliche Mindererträge bei der Gewerbesteuer. Hierfür zeichnen sich insbesondere die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise verantwortlich.

Spielbankabgabe (Kostenart 577120)	5.720 Tsd. €
---------------------------------------	--------------

Die Umsatzsteuerpflicht aus dem neuen Spielbankgesetz verbunden mit der abnehmenden Spielfreude führte zu Ertragseinbußen. Zum Zeitpunkt der Planung in 2007 konnte das Spielbankgesetz noch nicht berücksichtigt werden.

Zuweisung Grunderwerbsteuer (Kostenart 591132)	1.684 Tsd. €
---	--------------

Die Zuweisung bei der Grunderwerbsteuer ist abhängig von der Anzahl der verkauften Grundstücke bzw. der Höhe der Verkaufserlöse.

Erträge im Bereich SGB II (insbes. Leistungsbeteiligungen für die Optionskommune) (Kostengruppe 507)	14.695 Tsd. €
--	---------------

Die Planzahlen basieren noch auf der Kalkulation Stand 2007, die Erträge für die Leistungen ALG II und Eingliederung können immer nur grob geschätzt werden (siehe auch entsprechenden Wenigeraufwand im Bereich SGB II). Bei den Kosten der Unterkunft hat sich der Bund seit 2008 mit einer immer niedrigeren prozentualen Beteiligung aus der Kostenerstattung für die Optionskommune zurückgezogen, so dass dies zusätzlich zu einer Plan-Ist-Abweichung bei den Erträgen führte.

Gemindert wurden diese Ertragseinbußen durch Mehrerträge in folgenden Bereichen

Erträge aus der Fehlbelegungsabgabe (Kostenart 530930)	1.914 Tsd. €
---	--------------

Ein Teil der Fehlbelegungsabgaben aus früheren Jahren, die sich in den sonstigen Verbindlichkeiten befanden, wurden zwecks Verwendung ertragswirksam aufgelöst.

Jahresabschluss 2009

Erträge aus der Auflösung von Sonderposten
(Kostenart 597000 - 597200) 9.974 Tsd. €

Analog der Abschreibungen aus dem Investitionsprogramm ist die Höhe der Erträge aus der Auflösung von Sonderposten abhängig von der Höhe und der zeitlichen Abfolge der Maßnahme bzw. der Zuwendung für die Maßnahme. Zum Zeitpunkt der Planungen in 2007 war deshalb die Summe des Auflösungsbetrages noch nicht bekannt. Bezogen auf das Vorjahresergebnis beträgt die Ist-Abweichung lediglich 649 Tsd. €.

Schlüsselzuweisungen
(Kostenart 591131) 12.814 Tsd. €

Bei der Kalkulation des Ansatzes 2009 wurde eine Reduzierung des Ansatzes vorgenommen, da für das Jahr 2009 eine Reform des Kommunalen Finanzausgleichs durch das Land Hessen vorgesehen war. Da diese nicht wie geplant erfolgte, ergaben sich die entsprechenden Mehrerträge.

Erträge aus Soko-Programm
(Kostenarten 593144 und 593244) 6.028 Tsd. €

Die Stadt Wiesbaden erhält aus den Konjunkturprogrammen des Bundes und des Landes insgesamt über 75 Mio. €. Die Einzahlungen verteilen sich gemäß den jeweiligen Förderbedingungen und dem Maßnahmenfortschritt auch die Jahre 2009-2011. Der Teil der Mittel, der für Instandhaltungsmaßnahmen eingesetzt wird, wird als Mehrertrag sichtbar. Die Mittel sind jedoch zweckgebunden für Instandhaltungsmaßnahmen einzusetzen. Die entsprechenden Aufwendungen fallen teilweise erst in den Jahren nach der Einzahlung an. Die Mittel waren zum Zeitpunkt der Planaufstellung noch nicht bekannt und konnten daher nicht in den Haushaltsplan aufgenommen werden.

4-4.3 Plan-Ist-Abweichungen bei den Ordentlichen Aufwendungen

Bei den Aufwendungen steht dem fortgeschriebenen
Planwert 2009 in Höhe von 951.941 Tsd. €

ein Istwert von 905.274 Tsd. €

gegenüber. Dies bedeutet Minderaufwendungen von **46.667 Tsd. €**

Die Einsparungen entstanden hauptsächlich in folgenden Bereichen:

Sozialleistungen
(Kostengruppe 784) 7.150 Tsd. €

Die Planzahlen basieren noch auf der Kalkulation Stand 2007, die Kosten für ALG II und Eingliederung können immer nur grob geschätzt werden (siehe auch entsprechenden Wenigerertrag im Bereich SGB II). Der tatsächliche Mittelbedarf lag unterhalb des zu hoch geplanten Ansatzes. Diese Einsparung hat sich wegen Mehraufwendungen für die KdU (+ 3.954 Tsd. €) reduziert.

LWV-Umlage
(Kostenart 755430) 5.022 Tsd. €

Der Hebesatz für die LWV-Umlage war niedriger als bei der Planung für den Doppelhaushalt 2008/2009 kalkuliert.

Jahresabschluss 2009

Gewerbsteuerumlage (Kostenart 758010)	12.931 Tsd. €
--	---------------

Niedrigere Gewerbesteuereinnahmen lassen die Umlage sinken.

Nicht aufgelöste Konsolidierungsbeiträge (Kostenart 790098)	10.510 Tsd. €
--	---------------

In einigen Bereichen wurden die negativen Konsolidierungsbeiträge nicht aufgelöst (insbesondere Dezernat VI), daher wirkt dieser negative Planwert wie ein Minderaufwand.

Einsparungen bei der Deckungsreserve (Kostenart 790198)	19.416 Tsd. €
--	---------------

Einstellung in Ergebnizrücklage (Kostenart 798100)	18.000 Tsd. €
---	---------------

Zum Ausgleich des Haushaltsplanes 2009 im Zuge der Planaufstellung war der Überschuss von 18.000 Tsd. € als Zuführung zur Ergebnizrücklage geplant worden; dies wirkt im Plan-Ist-Vergleich wie eine Einsparung.

Einsparung von Budgetüberleitungen aus 2008 (Kostenart 790398)	16.767 Tsd. €
---	---------------

Die Budgetüberleitungen aus 2008 haben als Planvortrag in 2009 den Planansatz erhöht. Die auf dieser Kostenart zentral geplanten Budgetüberleitungen werden kostenartenscharf im Ist gebucht. Nicht verbrauchte Mittel führen daher zu einer hohen Plan-Ist-Abweichung.

Mehraufwendungen entstanden in den Bereichen

Personal- und Versorgungsaufwendungen	3.790 Tsd. €
---------------------------------------	--------------

Durch die Verwendung von Plankostenarten verbunden mit der Umstellung der Berichtszeilenstruktur auf den Kontenrahmen (KVKR Stand 2006) kam es zu Verschiebungen zwischen den Zeilen Personalaufwendungen und Versorgungsaufwendungen. Die hohen Mehraufwendungen im Saldo sind hauptsächlich auf die nicht geplante Zuführung zur Pensionsrückstellung (15.678 Tsd. Euro) und die Tarifsteigerungen in 2008 und 2009 zurückzuführen.

Abschreibungen	21.150 Tsd. €
----------------	---------------

Die größten Posten bestehen aus AfA auf Gebäude/ BGA 6.061 Tsd. €, erheblichen Anteil daran hatte das Schulbaubeschleunigungsprogramm aus Vorjahren. Weiterhin Mehraufwendungen bei den AfAs auf Forderungen unbefristete Niederschlagungen 3.348 Tsd. €, AfA pauschale Einzelwertberichtigung 1.526 Tsd. €, AfA befristete Niederschlagungen 1.644 Tsd. €. Diese Positionen können nicht geplant werden, da sie nicht vorhersehbar sind.

Zuweisungen und Zuschüsse (Kostenartengruppe 785)	9.072 Tsd. €
--	--------------

Mehraufwand durch Einstellung in die sonstigen Verbindlichkeiten einer geplanten Zuweisung an das Land zur städtebaulichen Entwicklung des Areals Gerichtsstraße; die tatsächliche Auszahlung erfolgt erst in späteren Jahren

Jahresabschluss 2009

Instandhaltung von Gebäuden und Außenanlagen
(Kostenarten 616500) 5.240 Tsd. €

In der Doppik werden aus dem Investitions- und Instandhaltungsprogramm die Instandhaltungsmaßnahmen in den Ergebnishaushalt abgerechnet. Bei der Planaufstellung 2008/2009 gab es Probleme mit der Planabrechnung der Instandhaltungsmaßnahmen aus IM, so dass die Planwerte im Ergebnishaushalt viel zu niedrig waren.

Künstlerviertel 2.500 Tsd. €

Für die auf die Stadt zukommenden Kosten durch Ablösung der Geschädigten im Künstlerviertel wurde in 2009 eine Rückstellung gebildet.

4-4.4 Plan-Ist-Abweichungen bei den Finanzerträgen und Finanzaufwendungen

Dem Planwert bei den **Finanzerträgen** in Höhe von 22.659 Tsd. €
steht ein Istwert von 23.720 Tsd. €
gegenüber. Dies bedeutet ein Plus von 1.061 Tsd. €

In diesem Bereich gab es folgende gravierenden Plan-Ist-Abweichungen:

Mehrerträge:

Erträge aus Zinsen von Banken, Sparkassen u.a.
(Kostenart 551100 bis 552500) 1.341 Tsd. €

Grund ist vor allem der positive Kassenbestand, der sich deutlich besser als erwartet dargestellt hat.

Bürgschaftsprovision 2.432 Tsd. €
(Kostenart 555000)

Die marktgerechte Bürgschaftsprovision beträgt inzwischen 0,5% und war zum Zeitpunkt der Planung noch mit den damals vorgesehenen 0,25% veranschlagt worden. Außerdem war der Ansatz auf den damaligen Bestand geplant. Im Übrigen sind inzwischen vor allem im Jahre 2009 einige neue Bürgschaften mit hohen Volumina hinzugekommen - was entsprechend umfangreiche Abschlussprovisionen mit sich brachte (Gesamtprovision 2009 = 2.915 Tsd. €, davon Abschlussprovision rund 1.300 Tsd. €).

Wenigererträge:

Nachzahlungszinsen 3.212 Tsd. €
(Kostenart 556310)

Die Berechnung der Nachzahlungszinsen erfolgt gemäß § 233 a der Abgabenordnung und ist hinsichtlich der Zahl der Fälle sowie deren jeweiligen Höhe im Voraus nur schwer zu kalkulieren.

Jahresabschluss 2009

Dem Planwert bei den Zinsen und sonst. Finanzaufwendungen in Höhe von	25.225 Tsd. €
steht ein Istwert	18.544 Tsd. €
gegenüber. Dies bedeutet Wenigeraufwendungen von	6.681 Tsd. €

Die größten Plan-Ist-Abweichungen in diesem Bereich:

Bankzinsen (Kostenart 721700 - 721710)	5.811 Tsd. €
---	--------------

Maßnahmen des Zinsrisikomanagements und das durchschnittlich niedrigere Zinsniveau im Portfolio sorgen für Wenigeraufwand

Erstattungszinsen Gewerbesteuer (Kostenart 729300)	887 Tsd. €
---	------------

Die Berechnung der Erstattungszinsen erfolgt gemäß § 233 a der Abgabenordnung und ist hinsichtlich der Zahl der Fälle sowie deren jeweiligen Höhe im Voraus nur schwer zu kalkulieren.

4-4.5 Plan-Ist-Abweichungen bei den Außerordentliche Erträge und Aufwendungen

Die außerordentlichen Erträge belaufen sich auf	1.715 €
---	---------

- Den größten Posten bilden die Erträge aus der Veräußerung von Grundstücken (1.188 Tsd. €).

Die außerordentlichen Aufwendungen belaufen sich auf	12.117 Tsd. €
--	---------------

- Hauptsächlich verursacht durch den Sanierungsbeitrag an die Wohnbau Mainz (8.000 Tsd. €), die Rückstellung für das HSK-Risiko (3.200 Tsd. €) sowie den Verlust aus dem Abgang von Vermögensgegenständen (816 Tsd. €).

4-5 Erläuterungen zur Finanzrechnung

Die Finanzrechnung wurde mit der indirekten Methode aufgestellt, das heißt, sie wurde aus den Zahlen der Vermögensrechnung und der Ergebnisrechnung ermittelt. Sie liefert Informationen über die Zahlungsströme des betrachteten Geschäftsjahres sowie über die Veränderungen des Zahlungsmittelbestandes. Hierbei wird in Finanzmittelzuflüsse und -abflüsse aus laufender Verwaltungstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Die Landeshauptstadt Wiesbaden weist für das Jahr 2009 einen Finanzmittelfehlbetrag in Höhe von -30.341 Tsd. € aus, so dass sich die flüssigen Mittel auf 182.584 Tsd. € zum Ende des Geschäftsjahres verringert haben.

Der Finanzmittelüberschuss setzt sich folgendermaßen zusammen:

Finanzmittelzufluss aus laufender Verwaltungstätigkeit:	10.644 Tsd. €
Finanzmittelabfluss aus Investitionstätigkeit:	-39.450 Tsd. €
Finanzmittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit:	-1.536 Tsd. €
<hr/>	
Finanzmittelfehlbetrag des Haushaltsjahres	-30.341 Tsd. €

Informationen zu wesentlichen Positionen der Finanzrechnung

Die sonstigen nicht zahlungswirksamen Erträge (Pos. 6) weisen im Wesentlichen die durch ertragswirksame Auflösungen bzw. aufwandswirksame Zuführungen verursachten Veränderungen der zweckgebundenen Rücklagen in Höhe von 935 Tsd. € aus. Hier sind die Rücklagenveränderungen auf Grund von Umbuchungen in die sonstigen Verbindlichkeiten, die Verbindlichkeiten aus Beiträgen und in die passiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 27.938 Tsd. € herausgerechnet. Entsprechend wurde auch die Zunahme der kurzfristigen Verbindlichkeiten (Pos. 8) um diesen Betrag korrigiert.

Der Finanzmittelfluss aus Investitionstätigkeit betrifft mit einem saldierten Abfluss in Höhe von -24.586 Tsd. € das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen sowie in Höhe von -14.864 Tsd. € das Finanzanlagevermögen.

Die Finanzmittelzuflüsse aus fremden Finanzmitteln werden nicht separat ausgewiesen, da fremde bzw. durchlaufende Gelder vollständig in den kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten sind.

4-6 Erläuterungen zu Investitionen und Instandhaltungen

Im Jahr 2009 wurden rd. 104 Mio. € für Investitions- und Instandhaltungstätigkeiten verausgabt. Davon entfallen rd. 7,22 Mio. € auf kleine Bauunterhaltungsmaßnahmen, Maßnahmen aus dem Sonderkonjunkturprogramm sind mit knapp 19 Mio. € für Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen enthalten - diese teilen sich auf in rd. 12 Mio. € für Investitionsmaßnahmen und knapp 7 Mio. € für Instandhaltungsmaßnahmen.

Im Folgenden werden die wesentlichen Einzelpositionen erläutert (> 1 Mio. €):

Aus dem Sonderkonjunkturprogramm wurden im Einzelnen folgende Maßnahmen in Angriff genommen:

Asbestsanierung der IGS Alexej-von-Jawlensky-Schule. Am Standort der Ludwig-Erhard-Schule wurde eine neue Integrierte Gesamtschule mit einem reformpädagogischen Konzept analog zur Helene-Lange -Schule (neuer Name: Alexej-von-Jawlensky-Schule) errichtet. Für die Asbestsanierung wurde ein Betrag in Höhe von 1,54 Mio. € verausgabt.

An der neu entstehenden Integrierten Gesamtschule Alexej-von-Jawlensky-Schule soll eine Mensa errichtet werden. Zusätzlich zur Mensafunktion soll das neue Gebäude auch einen Theater- / Multifunktionsbereich beinhalten. Diese Maßnahme bietet also neben dem Angebot eines Mittagstisches für die Schüler auch die Möglichkeit, sich kreativ zu betätigen und das Angebot als Kommunikationsfläche zu nutzen. Für den Mensabau der IGS Alexej-von-Jawlensky-Schule wurden 1,09 Mio. € aufgewendet.

Die Ernst-Göbel-Schule wird in den nächsten Jahren als zweizügige Grundschule mit einem entsprechenden Betreuungsangebot benötigt. Für den Ersatzneubau der Ernst-Göbel-Schule wurden 1,24 Mio. € kassenmäßig abgerechnet.

Die Leibnizschule verfügt über eine Gymnastikhalle. Diese kann aufgrund der Größe nicht für den Schulsportunterricht genutzt werden. Die Schule weicht bereits seit Jahren in andere größere Sporthallen aus. Im Zuge der Umstellung zu einer Ganztagschule ist die Errichtung einer Mensa und weiterer Aufenthaltsbereiche unerlässlich. Die vorhandene Gymnastikhalle wird in eine Mensa mit Aufenthaltsräumen umgebaut. Für den Mensabau der Leibnizschule wurden Beträge in Höhe von 1,06 Mio. € ausbezahlt.

Die Grundschule Bierstadt besteht derzeit aus zwei Standorten. Durch einen Erweiterungsbau an der Hermann-Löns-Schule soll eine Zusammenführung dieser Standorte ermöglicht werden. Aufgrund dessen wird die Aufgabe des Standortes Robert-Koch-Schule erfolgen. Desweiteren beinhaltet die Maßnahme die Gestaltung der Außenanlage. Die Erweiterung der Grundschule Bierstadt schlägt in 2009 mit 1,02 Mio. € zu buche.

Bei der Wilhelm-Heinrich-von-Riehl-Schule handelt es sich um eine Gesamtschule. Die Schule hat im Moment zwei Standorte. Mit der Umsetzung der Maßnahme soll ein Neubau an dem Standort des Hauptgebäudes errichtet werden. Sobald der Umzug der Schule in den Neubau erfolgt ist, wird das Gebäude am jetzigen 2. Standort abgerissen.

Der Neubau wird mit 18 Klassenräumen und entsprechenden naturwissenschaftlichen Fachräumen geplant. Die Errichtung des Gebäudes erfolgt im Passivhausstandard. Die Zusammenlegung der Wilhelm-Heinrich-von-Riehl-Schule hat in 2009 1,96 Mio. € verursacht.

Jahresabschluss 2009

Laut vorliegender Gutachten ist das Parkhauses Theater in der Paulinenstraße 19 stark sanierungsbedürftig. Im Zuge der Generalsanierung konnten für 2009 aktivierbare Kosten in Höhe von 1,1 Mio. € abgerechnet werden. Mit der Fertigstellung der Maßnahme wird Ende 2010 gerechnet.

Neben den Maßnahmen aus dem Sonderkonjunkturprogramm wurden nachfolgende Projekte aus dem normalen Haushalt finanziert:

Im Rahmen des Fahrbahndeckenprogramms wurden für verschiedene Investitionsmaßnahmen insgesamt 1,8 Mio. € aufgewendet.

Für verschiedene Instandhaltungsmaßnahmen im Rahmen des Straßenbeleuchtungsprogramms sind Kosten von rd. 1,1 Mio. € entstanden und kassenmäßig abgerechnet worden.

Im Zuge des weiteren Ausbaus der Fußgängerzone wurde der Umbau folgender Bereiche fortgesetzt: Bereich der Kirchgasse, der Langgasse und der Mauritiusstraße. Für die weiteren Bauabschnitte wurden rd. 1,7 Mio. € verausgabt.

Auf die im Rahmen des Programms Sanierung von Gemeindestraßen abgearbeiteten Maßnahmen entfiel im Jahr 2009 ein Betrag von 2,2 Mio. €.

Im Rahmen von Ausbaumaßnahmen der Rheingaustraße wurden aktivierbare Kosten in Höhe von 1,6 Mio. € abgerechnet.

Für den Neubau der Goerdeler Straße wurde ein Betrag von 1,9 Mio. € abgerechnet.

Der Gesellschaft GeWeGe wurde auch im Jahr 2009 ein Investitionszuschuss für Sanierungsmaßnahmen in Höhe von rd. 1,7 Mio. € gewährt.

Für den Ankauf des ESWE-Hallenbades in der Mainzer Straße incl. aller Nebenleistungen wurde ein Betrag von rd. 1,6 Mio. € kassenmäßig wirksam.

Für die Erweiterung der Kliniken in Dotzheim wurde eine Klinikerweiterungsfläche käuflich erworben. Der Kaufpreis einschl. Nebenkosten betrug 6,5 Mio. €.

Im Rahmen der Generalsanierung der Villa Clementine konnten Restaurierungs- und Instandsetzungsarbeiten umfangreich abgewickelt werden. Es wurden hierbei Kosten in Höhe von 1,4 Mio. € abgerechnet.

Für die Neugestaltung des Freizeit- und Kulturparks am Schlachthofgelände konnte ein Betrag von 1,2 Mio. € aktiviert werden.

Für die Sanierungsarbeiten an der Substanz des Gebäudes der Wartung konnten weiterführende umfangreiche Restaurierungs- und Sanierungsarbeiten abgeschlossen werden. In 2009 entstanden Kosten in Höhe von 1,9 Mio. €.

In der Kerschensteinerschule wurde ein Ersatzneubau erstellt und neue Räumlichkeiten aufgrund eines aktualisierten Raumprogramms geschaffen. Der Ersatzbau konnte bereits in Betrieb genommen werden. Im Jahr 2009 sind hierfür Kosten in Höhe von 4,1 Mio. € entstanden.

In 2009 konnten umfangreiche Arbeiten für den Bau der Schulturnhalle an der Krautgartenschule durchgeführt werden. Es sind Kosten von 1,3 Mio. € entstanden.

Die Arbeiten zur Innensanierung der Wilhelm-Heinrich-von-Riehl-Schule sind im vollen Gange. In 2009 sind Kosten in Höhe von rd. 2,2 Mio. € abgerechnet worden.

Jahresabschluss 2009

An dem Ersatzbau für die Adalbert-Stifter-Schule konnten die Dach- und Rohbauarbeiten durchgeführt werden. Derzeit erfolgen die Zimmer- und Holzbauarbeiten. In 2009 entstanden Kosten von 1,1 Mio. €.

Die Einrichtung einer Ganztagsbetreuung an der Elly-Heuss-Schule gehört in das IZBB-Programm und wurde in 2009 mit einem Betrag von 1,8 Mio. € abgeschlossen.

Am Standort der Ludwig-Erhard-Schule wird eine neue Integrierte Gesamtschule mit einem reformpädagogischen Konzept analog zur Helene-Lange-Schule entstehen. Hierzu ist die bauliche Erweiterung des Gebäudes unumgänglich, da hinsichtlich der Organisation und dem Lernumfeld Anforderungen an die räumliche Ausstattung bestehen. Die Baumaßnahmen am vorhandenen Schulgebäude sollen bis Ende 2009 abgeschlossen sein. Die Schulform der Ludwig-Erhard-Schule wird ab 2009/2010 jahrgangsweise ablaufen und die Schule wird in die IGS Alexej-von-Jawlensky-Schule umbenannt und ab diesem Zeitraum ihren Betrieb aufnehmen. Für die Erweiterung der Ludwig-Erhard-Schule sind in 2009 2,3 Mio. € verausgabt worden.

4-7 Erläuterungen zu den Konjunkturprogrammen

Allgemeines zu den Konjunkturprogrammen

Als einer der wesentlichen Vorgänge ist sicherlich die Umsetzung der **Konjunkturprogramme** des Bundes und des Landes Hessen zu nennen. Vor dem Hintergrund der Finanzkrise und ihrer Folgen für die Realwirtschaft haben sowohl der Bund als auch das Land Hessen in 2008/09 Konjunkturprogramme verabschiedet, die es den Kommunen ermöglichen, Investitionen in die Bildungs- und sonstige Infrastruktur zu tätigen. Gesetzliche Grundlage bilden

- auf Bundesebene das Zukunftsinvestitionsgesetz, welches eingebettet ist in das Gesetz zur Sicherung von Beschäftigung und Stabilität in Deutschland, sowie
- auf Landesebene das Hessische Sonderinvestitionsprogrammgesetz.

Eingeschlossen der Mittel für die Ersatzschulen und Krankenhäuser kommen den hessischen Kommunen damit in den nächsten Jahren insgesamt 1,87 Mrd. € zu gute.

Die Bundes- und Landesmittel verteilen sich auf die Stadt Wiesbaden wie folgt:

Kontingent				
	Schulen	sonstige Infrastruktur	Krankenhäuser	Summe
Landesmittel	30,6 Mio. €	19,8 Mio. €	0,0 Mio. €	50,4 Mio. €
Bundesmittel	18,7 Mio. €	6,1 Mio. €	6,6 Mio. €	31,4 Mio. €
Summe	49,3 Mio. €	25,9 Mio. €	6,6 Mio. €	81,8 Mio. €

Die Förderung der Krankenhäuser, auch derer in privater Trägerschaft, wird grundsätzlich über die betr. Kommune abgewickelt; maßgeblich ist hier die örtliche Zuordnung der Maßnahme. Die Förderung der Ersatzschulen wurde direkt mit den Ersatzschulträgern abgewickelt.

Die Finanzierung der zur Verfügung gestellten Mittel erfolgt

- für die Maßnahmen des Bundesprogramms
 - o zu 75% durch Zuschussgewährung
 - o zu 25% durch Darlehensgewährung
- für die Maßnahmen des Landesprogramms zu 100% durch Darlehensgewährung.

Jahresabschluss 2009

Die Tilgung der Darlehen erfolgt für

- die Bundesmittel je hälftig durch das Land Hessen und die betr. Kommune
- die Landesmittel
 - o zu 5/6 durch das Land und
 - o zu 1/6 durch die betr. Kommune.

Nach einer Änderung der Förderrichtlinien im Frühjahr 2010 wurden die Kommunen veranlasst, auch die Tilgungsanteile des Landes als eigene Kreditverbindlichkeiten auszuweisen; die Regelung trat mit Rückwirkung für den Jahresabschluss 2009 in Kraft.

Nach Bekanntgabe des Kontingents wurden aufgrund der entsprechenden Beschlussfassungen der städtischen Gremien Maßnahmen bei der WIBank beantragt; nach Genehmigung der Maßnahmen wurde mit der Umsetzung begonnen.

Konjunkturprogramme in der Vermögensrechnung

Die genehmigten Maßnahmen aus dem Schul- bzw. sonstigen Infrastrukturbereich wurden hinsichtlich ihrer Aktivierungsfähigkeit überprüft. Eine gesetzliche Sonderregelung ermöglicht hier eine großzügige Auslegung der ansonsten sehr strengen Vorschriften. Von einer vollständigen Aktivierung aller Maßnahmen wurde jedoch zur besseren Nachvollziehbarkeit Abstand genommen, um die kaufmännisch korrekte Betrachtungsweise als rote Linie weiter führen zu können.

Dadurch ergibt sich voraussichtlich auf der Aktiv-Seite eine Erhöhung des Anlagevermögens um ca. 51 Mio. €. Aus der Aktivierung von Eigenleistungen wird ein weiterer Betrag hinzukommen, der sich jedoch zurzeit nur grob überschlägig schätzen lässt. Auf Basis der bislang gebuchten Werte kann kalkulatorisch von ca. 6% (als Zuschlag auf die Fremdleistungen) ausgegangen werden, so dass sich das Anlagevermögen durch die Eigenleistungen auf 54 Mio. € erhöhen könnte.

Demgegenüber steht auf der Passiv-Seite eine Erhöhung der Sonderposten aus den Bundeszuschüssen und den Landesanteilen an den Darlehen in Höhe von 43 Mio. €. Die Eigenanteile an den Darlehen werden als Verbindlichkeiten ausgewiesen. Da die Darlehen sowohl für die Investitions- als auch für die Instandhaltungsmaßnahmen aufgenommen werden müssen, ergibt sich hier eine voraussichtliche Erhöhung der Verbindlichkeiten um 11 Mio. €.

Die Fördermittel für die Krankenhäuser können überwiegend als durchlaufende Posten dargestellt werden. Lediglich der Anteil, zu dessen Rückzahlung sich die Stadt verpflichten musste, wird als eigene Kreditverbindlichkeit dargestellt. Demgegenüber kann jedoch eine Forderung an die Krankenhäuser aufgebaut werden, die sich auf die bereits vorliegenden Freistellungserklärungen gründen wird und damit neutralisierend wirkt. Das Volumen beträgt auf Aktiv- und Passivseite der Vermögensrechnung jeweils gut 0,8 Mio. €.

Konjunkturprogramme in der Gesamtergebnisrechnung

Investitionen

Die durch die zusätzlichen Investitionen bedingte Erhöhung des Anlagevermögens bewirkt in den folgenden Jahren eine Belastung der Ergebnisrechnung p. a. durch

- | | |
|--|---------------------|
| - Abschreibungen von ca. | 1,7 Mio. € |
| - sowie Erträge aus der Auflösung der Sonderposten von ca. | <u>- 0,8 Mio. €</u> |
| - mithin also eine Belastung der Gesamtergebnisrechnung von jährlich | 0,9 Mio. € |

Jahresabschluss 2009

Instandhaltungen

Die Instandhaltungsmaßnahmen werden in den nächsten Jahren mit einem Volumen von ca. 24,3 Mio. € zu Buche schlagen. Da diese nicht aktivierungsfähig sind, ist hier eine Belastung der Ergebnisrechnung nicht über die Abschreibung möglich, sondern erfolgt im Jahr der Rechnungsstellung.

Zinsen

Die Zinsbelastung aus den Darlehen wird über den KFA getragen, was letztlich zu einer Belastung der kommunalen Haushalte führt. Die Absetzung der Zinslast am KFA erfolgt zu 100%; d. h. die Kommune trägt nicht nur die Zinsen für den eigenen Darlehensanteil, sondern auch die Zinsen für den Landesanteil. Die Zinsen müssen nicht nur für die eigenen Maßnahmen übernommen werden, sondern auch für die Maßnahmen der Krankenhäuser und der Ersatzschulen. Die zu zahlenden Zinsen werden an der Schlüsselzuweisung abgesetzt, als spitze Berechnung auf Basis der tatsächlich in Anspruch genommenen Fördermittel. Insgesamt wird über die Laufzeit eine Zinslast von ca. 37 Mio. € entstehen (ca. 1,1 Mio. € p. a.).

Projektbetrieb

Aus der Durchführung der Maßnahmen ergeben sich zum einen die Aufwände der Projektbüros; diese sowie der Personalaufwand, der durch die eigentliche Projektdurchführung entsteht (z. B. Bauleitungen) sind nicht förderfähig und sind daher allein von der LHW zu finanzieren (entsprechende Beschlüsse liegen vor).

Es wurde folgender Aufwand (Personal- und Sachaufwand p. a) kalkuliert:

- Projektbüro SOKO 44+ (Schulbaumaßnahmen): 1,8 Mio. €
- Projektbüro Infrastruktur (sonst. Maßnahmen): 0,9 Mio. €
- Personal Amt 64 (Bauleitung, Controlling): 0,5 Mio. €

Weitere Belastungen der Gesamtergebnisrechnung

Mögliche weitere Belastungen werden sich aus den folgenden Aspekten ergeben:

- Aufwand, der in Zusammenhang mit der Durchführung der Projekte entstehen, die jedoch nicht förderfähig sind: Reise- und Schulungsaufwand, Rechtsberatung; diese Beträge müssen aus den Dezernatsbudgets getragen werden.
- Zinszahlungen für nicht rechtzeitig verausgabte Anteile der Pauschalmittel im Schulbereich: hier wird zurzeit diskutiert, ob das Land zu Recht eine Verausgabung und nicht lediglich eine Beauftragung der Mittel in 2009 verlangen kann; evtl. ist der nicht rechtzeitig verausgabte Betrag zu verzinsen.

Konjunkturprogramme in der Gesamtfinanzrechnung

In der Finanzrechnung werden neben den kassenmäßigen Mittelab- und -zuflüssen der Ergebnisrechnung auch und insbesondere die Zahlungsströme der Investitionen wirksam.

Jahresabschluss 2009

4-8 Sonstige Angaben

4-8.1 Rechtliche Grundlagen

Gemäß § 1 der Hessischen Gemeindeverordnung (HGO) hat eine Gemeinde das Wohl ihrer Einwohner in freier Selbstverwaltung durch ihre von der Bürgerschaft gewählten Organe zu fördern. Dabei sind Gemeinden in ihrem Gebiet, soweit die Gesetze nicht ausdrücklich etwas anderes bestimmen, ausschließliche und eigenverantwortliche Träger der öffentlichen Verwaltung (§ 2 HGO).

Jede Gemeinde hat gemäß § 19 HGO die Aufgabe, in den Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit die für ihre Einwohner erforderlichen wirtschaftlichen, sozialen, sportlichen und kulturellen öffentlichen Einrichtungen zur Verfügung zu stellen.

4-8.2 Organe und Vertretungsbefugnis

Die Bürgerinnen und Bürger der Landeshauptstadt Wiesbaden nehmen durch die Wahl der Stadtverordnetenversammlung und des Oberbürgermeisters sowie durch Bürgerentscheide an der Verwaltung der Stadt teil.

Die Stadtverordnetenversammlung ist das oberste Organ der Landeshauptstadt Wiesbaden.

Die Zahl der Stadtverordneten in der Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Wiesbaden beträgt nach § 38 Abs. 1 HGO für die Städte über 250.000 Einwohner 81. Gemeindevertreter können sich zu einer Fraktion zusammenschließen (§ 36 a Abs. 1 HGO).

Im Einzelnen gab es die folgenden Fraktionen:

Christlich Demokratische Union (CDU)	29 Sitze
Sozialdemokratische Partei Deutschland (SPD)	24 Sitze
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (GRÜNE)	10 Sitze
Freie Demokratische Partei (FDP)	7 Sitze
Die Republikaner (REP)	4 Sitze
Linke Liste (LiLi)	3 Sitze
Bürgerliste Wiesbaden (BLW)	3 Sitze
Fraktionslos	1 Sitz

Seit dem 1. April 2006 beträgt die Wahlzeit der Stadtverordnetenversammlung fünf Jahre.

Die Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung im Laufe des Jahres 2009 sind im Folgenden genannt.

Stadtverordnetenvorsteherin

Thiels, Angelika (bis 01.11.2009)

Stadtverordnete

Abt, Richard
 Altz, Richard
 Becker, Jürgen
 Bohrer, Hartmut
 Braun, Karl
 Brenneis Dr., Helga
 Burghard, Kai-Christofer

Jahresabschluss 2009

Busse, Astrid
Claussen Dr., Boye (bis 21.01.2009)
Coigné, Mechthilde
Das Gupta, Dipankar
David, Michael
Diefenbach, Renate
Diers, Christian
Dumont du Voitel, Sabine (ab 01.05.2009)
Enderes, Mark Olaf
Ernst, Manfred
Fleuren, Erika
Freund, Renate
Gaedeke, Sabine
Gerich, Sven
Glas, Rudolf-Lothar
Gores, Wolfgang
Gretz-Roth Dr., Vera
Große, Claus-Peter (stellvertretender Stadtverordnetenvorsteher)
Hasemann-Trutzel, Hans-Joachim
Horschler, Dieter
Imholz, Axel
Karipidou, Sofia
Kessler, Hans-Martin
Kienast-Dittrich, Renate (ab 02.11.2009)
Klüssendorf, Brigitte (bis 30.04.2009)
Knauer, Christa
Koch, Karsten
Konaka, Meropi
Kopp, Angelika (stellvertretende Stadtverordnetenvorsteherin)
Kötschau, Sven
Kracht, Annegret
Lerschmacher Dr., Karin
Lorenz, Bernhard
Maaß, Regina
Manjura, Christoph
Michna Dr., Hans-Achim
Milch, Hannelore
Mucha, Monika
Müller, Hubert
Nehrbaß, Helmut
Nickel, Wolfgang (stellvertretender Stadtverordnetenvorsteher)
Oschmann, Petermartin
Ott, Manfred
Pfeifer, Rainer
Queck, Katharina
Reichel, Angela
Reinhardt Dr., Tilli
Reiß, Ingrid
Reiß, Thorsten
Reitz, Peter
Ries, Klaus
Röck-Knüttel, Nicole
Ruf, Nadine
Rzytki, Reinhard (ab 22.01.2009)
Schadt, Peter
Schäfer, Margot

Jahresabschluss 2009

Schickel, Hans Peter
Schiefer, Marion
Schlempp, Michael
Schreiber, Bettina
Schuchalter-Eicke, Gabriela
Schwarz, Wolfgang (stellvertretender Stadtverordnetenvorsteher)
Sommer, Gerhard
Spallek, Stefan
Spruch, Claudia
Thiels, Angelika (bis 01.11.2009)
Thomas, Sarah
Tietzen und Hennig, von, Ralf
Tollebeek, Torsten
van't Padje, Dr. Willem-Alexander (bis 31.08.2009)
Volk-Borowski, Dennis
Völker Dr., Reinhard
von Poser und Groß-Naedlitz Dr., Michael
Waldeck, Andreas
Wallmann, Astrid
Weinerth, Ulrich
Wieltsch, Jens Werner (ab 01.09.2009)
Wilhelmy, Veit

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt über die wichtigen Angelegenheiten der Stadt. Sie kann die Beschlussfassung über bestimmte Angelegenheiten oder bestimmte Arten von Angelegenheiten auf den Magistrat oder einen der Ausschüsse übertragen. Dies gilt nicht für die in § 51 HGO aufgeführten ausschließlichen Zuständigkeiten der Stadtverordnetenversammlung.

Die Stadtverordnetenversammlung hat zur Vorbereitung Ihrer Beschlüsse folgende Ausschüsse aus ihrer Mitte gegründet:

- Ältestenausschuss
- Ausschuss für Bürgerbeteiligung, Völkerverständigung und Integration
- Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Beschäftigung
- Ausschuss für Frauenangelegenheiten
- Ausschuss für Freizeit und Sport
- Ausschuss für Planung, Bau und Verkehr
- Ausschuss für Schule und Kultur
- Ausschuss für Soziales
- Ausschuss für Umwelt und Sauberkeit
- Gesundheitsausschuss
- Revisionsausschuss
- Wahlvorbereitungsausschuss

Die Stadtverordnetenversammlung überwacht die Verwaltung der Stadt und die Geschäftsführung des Magistrats.

Der Magistrat hat die Stadtverordnetenversammlung über die wichtigsten Verwaltungsangelegenheiten laufend zu unterrichten und ihr wichtige Anordnungen der Aufsichtsbehörde mitzuteilen.

Der Magistrat besteht aus dem hauptamtlichen Oberbürgermeister, 6 hauptamtlichen Stadträtinnen/Stadträten (Dezernentinnen/Dezernenten) sowie weiteren 13 ehrenamtlichen Stadträtinnen/Stadträten.

Jahresabschluss 2009

4-8.4 Haftungsverhältnisse

Die Landeshauptstadt Wiesbaden ist Mitglied im Sparkassenzweckverband Nassau (ZVN). Die Stadt Frankfurt sowie 3 Landkreise in Hessen und 2 Landkreise in Rheinland-Pfalz bilden den Verband, der Mitglied im Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen ist. Der Verband ist ein Zweckverband im Sinne des Gesetzes über die kommunale Gemeinschaftsarbeit vom 16. Dezember 1969 und damit eine Körperschaft des öffentlichen Rechts (§ 1 der Satzung des Sparkassenzweckverbandes Nassau vom 13.12.1990, zuletzt geändert am 10.08.1999). Der Zweckverband ist Gewährträger der Nassauischen Sparkasse. Er haftet für die Verbindlichkeiten der Sparkasse unbeschränkt. Die Gläubiger der Sparkasse können den Zweckverband nur in Anspruch nehmen, soweit sie aus dem Vermögen der Sparkasse nicht befriedigt werden.

Für die Verbindlichkeiten haften untereinander die Landeshauptstadt Wiesbaden mit 30 %, im übrigen die weiteren Mitglieder untereinander nach dem Verhältnis der Gesamtbeträge der aus dem Gebiet der einzelnen Mitglieder stammenden Verbindlichkeiten aus dem Sparkassengeschäft gegenüber Kunden und aus den Schuldverschreibungen der Sparkasse und aus den Forderungen an Kunden mit Ausnahme der Forderungen aus Schuldscheindarlehen. Ausgeschiedene Mitglieder können insoweit mit herangezogen werden, als die Ursache für ihre Haftung in der Zeit vor ihrem Ausscheiden liegt (§ 2 Abs. 4 der Satzung).

Die Landeshauptstadt hat diverse **Ausfallbürgschaften** übernommen. Die Höhe des Bürgschaftsrisikos zum 31. Dezember 2009 betrug insgesamt 586.985 Tsd. €. Da diese Bürgschaften Eventualverbindlichkeiten darstellen, sind sie gemäß § 251 HGB hier aufgeführt:

	in Tsd. €
Bürgschaften für Außenstehende	6.219
Bürgschaften für Kapitalgesellschaften, deren Grund- bzw. Stammkapital sich unmittelbar oder mittelbar unter 50% im Besitz der Stadt befindet:	
Kraftwerke Mainz - Wiesbaden AG	2.232
Bürgschaften für Kapitalgesellschaften, deren Grund- bzw. Stammkapital sich unmittelbar oder mittelbar mindestens zu 50% im Besitz der Stadt befindet:	
Wiesbadener Verkehrs- und Versorgungsholding GmbH	163.681
GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH	150.983
ESWE Versorgungs AG	97.008
Dr.-Horst-Schmidt-Kliniken GmbH	68.933
GeWeGe Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mbH	51.218
SEG für Stadtentwicklungsgesellschaft Wiesbaden mbH	18.436
ESWE Verkehrsgesellschaft mbH, Wiesbaden	8.413
Alten-Hilfe-GmbH	6.470
WiBus Wiesbadener Busgesellschaft mbH	4.201
WIM Wiesbadener Immobilien Management GmbH	3.476
Feierabendheim Simeonhaus GmbH	2.271
WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG	1.975
Wiesbadener Jugendwerkstatt GmbH	1.469
Rhein-Main-Hallen Betriebs - GmbH (Wegfall Neustrukturierung TriWiCon)	0.000
Gesamt	586.985

Jahresabschluss 2009

Gegenüber den Entsorgungsbetrieben der Landeshauptstadt Wiesbaden (ELW) wurde im Zusammenhang mit dem Bau einer Schlammdruckleitung sowie einer Zentrifugenstation eine Erklärung abgegeben. Danach wird die Landeshauptstadt Wiesbaden im Falle eines Ausfalls der Firma InfraServ und sofern dann für die o. a. getätigten Investitionen keine andere Nutzungsalternativen vorhanden sind, in eine mögliche negative Sonderabschreibung der ELW in Höhe des bis zu diesem Zeitpunkt nicht abgeschriebenen Restwertes eintreten.

Vor Eintritt durch die Landeshauptstadt Wiesbaden sind allerdings möglicherweise vorhandene Erträge aus den nichtgebührenrelevanten Bereichen der ELW anzurechnen. Die Landeshauptstadt Wiesbaden trägt dann lediglich die verbleibende Differenz.

Die Landeshauptstadt Wiesbaden hat sich bei zahlreichen Grundstücksgeschäften dazu verpflichtet, eventuell anfallende Kosten für die Beseitigung von Altlasten (u. a. Bodenverunreinigung, Kampfmittelräumung) zu übernehmen.

Beim Amt für Wirtschaft und Liegenschaften wird eine Aufstellung über diese Verpflichtungen geführt. Diese Liste der Haftungsverhältnisse ist nicht abschließend, da in einigen Fällen eine Altlastenübernahme ohne konkrete Summenbeschränkungen oder Laufzeiten vereinbart wurden.

4-9 Anlagen zum Anhang

4-9.1 Anlagenspiegel

Anlagevermögen	Gesamte Anschaffungs-/herstellkosten am Beginn des Haushaltsjahres	Zugänge zu AH/HK des Haushaltsjahres		Abgänge zu AH/HK des Haushaltsjahres		Umbuchungen zu AH/HK des Haushaltsjahres		Zuschreibungen des Haushaltsjahres		Abschreibungen des Haushaltsjahres		Abschreibungen kumuliert		Stand am Ende des Haushaltsjahres		Stand am Ende des Vorjahres			
		Tsd. €	3	4	5	6	7	8	9	10	Tsd. €	2	3	4	5	6	7	8	9
1																			
1. Immaterielle Vermögensgegenstände																			
1.1 Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte	5.250	677	277	102	0	839	1.910	3.843	4.179										
1.2 Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	63.980	5.877	254	2.822	0	5.461	44.359	28.067	25.082										
Summe 1.	69.230	6.554	530	2.925	0	6.300	46.269	31.910	29.261										
2. Sachanlagevermögen																			
2.1 Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	484.658	7.578	12.673	1.261	0	0	14	480.809	484.644										
2.2 Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	552.667	172	33.217	3.148	0	-10.507	194.022	328.748	348.138										
2.3 Sachanlagen im Gemeingebrauch, Infrastrukturvermögen	1.021.960	3.657	34	4.433	0	21.067	633.163	396.853	409.864										
2.4 Anlagen und Maschinen zur Leistungserstellung	2	12	9	0	0	1	3	3	1										
2.5 Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	31.401	6.498	1.611	1.114	0	3.090	20.741	16.659	13.749										
2.6 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	92.628	60.700	296	-12.880	0	0	0	140.152	92.628										
Summe 2.	2.183.316	78.617	47.841	-2.925	0	13.650	847.943	1.363.225	1.349.023										
3. Finanzanlagevermögen																			
3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	440.970	12.092	37	17.970	0	0	620	470.375	440.351										
3.2 Ausleihungen an verbundene Unternehmen	60.133	15.208	1.241	0	0	0	0	74.100	60.133										
3.3 Beteiligungen	210.210	0	15.511	-17.970	0	-15.511	0	176.729	194.698										
3.4 Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	29.331	304	12.039	0	0	0	0	17.595	29.331										
3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	106.490	0	0	0	0	0	0	106.490	106.490										
3.6 Sonstige Finanzanlagen	40.821	1.598	1.019	0	0	0	0	41.399	40.821										
Summe 3.	887.955	29.201	29.849	0	0	-15.511	620	886.688	871.824										
Gesamtsumme (1. bis 3.)	3.140.501	114.372	78.219	0	0	4.439	894.832	2.281.822	2.250.108										

Jahresabschluss 2009

4-9.2 Übersicht über die Investitionen und Instandhaltungen inkl. Überleitungen

Investitionen	Ausgaben Ist	Restbudget (Maximale Überleitung)
Dez. I	4.302.130,54	17.646.847
Dez. III	1.882.282,80	-261.218
Dez. IV	16.838.986,48	20.824.696
Dez. V	10.376.071,71	26.544.529
Dez. VI	8.623.009,45	20.066.866
Dez. VII	472.371,90	950.417
Dez. VIII	21.861.713,84	3.590.992
Sonderkonjunktur-Schule	10.371.557,34	24.617.743
Sonderkonjunktur - Infrastruktur	1.808.261,44	16.957.360
Summe	76.536.386	130.938.233

Instandhaltungen	Ausgaben Ist	Restbudget (Maximale Überleitung)
Dez. I	3.622.883,73	3.989.603
Dez. III	537.062,72	1.487.033
Dez. IV	6.505.311,46	968.338
Dez. V	2.301.555,44	2.171.444
Dez. VI	2.647.978,05	5.525.147
Dez. VII	99.409,95	120.874
Dez. VIII	5.239.512,43	1.657.913
SK-Schule	5.775.875,98	8.240.624
SK-Infra	1.039.180,04	6.687.937
Summe	27.768.770	30.848.913

Allgemeine Erläuterungen zur Tabelle:

- 1) Zum Stand Investitionscontrolling IV Quartal 2009
- 2) Die in den Spalten Restbudget aufgeführten Beträge enthalten jeweils die nichtverausgabten Mittel des Jahres 2009 und ggf. aus Vorjahren und somit die maximal mögliche Überleitung. Die Überleitungen der Dezernatsbudgets sind noch nicht abgeschlossen. Im Einzelfall kann die Dezernatsüberleitung von den dargestellten Maximalwerten abweichen (z.B.: durch Einsparungen von Resten aus 2006 und früher).
- 3) Der Grundstücksfonds (Dezernat III) ist nicht berücksichtigt.
- 4) Auf eine Darstellung der zahlreichen Einzelprojekte wurde aus Gründen der Übersichtlichkeit verzichtet.
- 5) Die Maßnahmen des Sonderkonjunkturprogramms sind gemäß der jeweiligen Förderrichtlinien in den Jahren 2009-2011 umzusetzen. Aufgrund der Besonderheiten der Fördersystematik wurden die entsprechenden Budgets unabhängig vom voraussichtlichen Jahr der Verausgabung vollständig in 2009 eingestellt.

4-9.3 Verbindlichkeitspiegel

Verbindlichkeiten	Restlaufzeiten			Gesamt
	bis zu einem Jahr (bis 31.12.2010)	zwei bis fünf Jahren (01.01.11 - 31.12.14)	über fünf Jahre (ab 01.01.2015)	
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
1. Anleihen				
2. Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen				
2.1 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		1.773	315.990	317.763
2.2 Verbindlichkeiten gegenüber öffentlichen Kreditgebern	105	1.577	43.096	44.778
2.3 Sonstige Verbindlichkeiten aus Krediten		12	1.588	1.600
3. Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften			450	450
4. Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen, Transferleistungen und Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie Investitionsbeiträgen	7.307			7.307
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.787			31.787
6. Verbindlichkeiten aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben				1
7. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht und Sondervermögen	11.419			11.419
8. Sonstige Verbindlichkeiten	57.422			57.923
Summe	108.040	3.362	361.124	473.028

4-9.4 Eigenkapitalspiegel

Eigenkapital	Anfangsstand	Verwendung des Jahresergebnis aus dem Vorjahr	Veränderungen aus dem laufenden Jahr	Endstand
	01.01.2009 EUR	2009 EUR	2009 EUR	31.12.2009 EUR
I. Nettoposition	1.294.831.023		-12.887.308	1.281.943.715
II. Rücklagen	205.630.420	34.037.642	-28.872.994	210.795.068
Rücklagen aus Überschüssen des ordentl. Ergebnisses	147.812.315	34.037.642		181.849.957
Rücklagen aus Überschüssen des außerordentl. Ergebnisses	25.688.315			25.688.315
<u>Zweckgebundene Rücklagen</u>	30.245.829		-28.872.994	1.372.835
Wiederaufforstung	433.366		-433.366	0
Erschließungsbeiträge	3.100.762		-3.100.762	0
Biotopausgleich	1.276.486		-1.276.486	0
Schönheitsreparatur Altenwohnanlagen	285.235		-285.235	0
Offensive für Kinderbetreuung	2.637.635		-2.637.635	0
Spenden	194.690		-194.690	0
Garagenfonds	12.305.454		-12.305.454	0
Nachlässe	1.058.794		-1.058.794	0
Legatgrabpflege	1.654.853		-1.654.853	0
sonstige zweckgebundene Rücklagen	7.298.553		-5.925.718	1.372.835
<u>Sonderrücklage</u>				
Stiftungskapital	1.883.961			1.883.961
III. Verluste aus Vorjahren	0			0
IV. Jahresergebnis	34.037.642			-69.481.901
Eigenkapital	1.534.499.085	34.037.642	-41.760.302	1.423.256.882

Zum 31.12.2009 wurden alle zweckgebundenen Rücklagen - bis auf die Gebührenaufgleichsrücklage Friedhof - aufgelöst oder in die sonstigen Verbindlichkeiten bzw. passive Rechnungsabgrenzungsposten umgebucht. Nähere Erläuterungen hierzu im Berichtsteil.

4-9.5 Rückstellungsspiegel

	Anfangsstand	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Endstand
	01.01.2009	2009	2009	2009	31.12.2009
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	410.641.695	1.643.893	0	17.321.727	426.319.529
Pensionsrückstellung	361.928.781			17.196.427	379.125.208
Rückstellung Altersteilzeit	9.191.731	1.643.893			7.547.838
Rückstellung Beihilfe Versorgungsempfänger	39.521.183			125.300	39.646.483
sonstige Rückstellungen	31.527.102	18.997.957	6.887.763	6.378.369	12.019.751
Rückstellung für Sanierung von Altlasten	2.224.821				2.224.821
Rückstellung für Instandhaltung	18.840.877	18.840.877			0
Rückstellung für Leistungsentgelt	476.226			455.869	932.095
Sonstige Rückstellungen	9.985.178	157.080	6.887.763	5.922.500	8.862.835
Gesamt	442.168.797	20.641.850	6.887.763	23.700.096	438.339.280

5 Lage- und Rechenschaftsbericht

5-1 Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Im Zuge der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise ging die Industrieproduktion in einem bislang nicht gekannten Ausmaß um insgesamt 30 % zurück. Sie fand ihren Tiefpunkt im April 2009.

5-2 Lage der Landeshauptstadt Wiesbaden im gesamtwirtschaftlichen Umfeld

Das ab 2002 konsequent durchgeführte Konsolidierungsprogramm in Verbindung mit der ebenso konsequent durchgeführten Budgetierung bewirkte, dass die Landeshauptstadt Wiesbaden in den Jahren 2007 und 2008 auf eine gesonderte Konsolidierung verzichten konnte. Im Sinne einer nachhaltigen Finanzpolitik war es lediglich erforderlich, über Rahmenbedingungen - so genannte Eckwerte - den Zuwachs zu beschränken. In den wirtschaftlich besseren Jahren wurde darauf geachtet, dass neue Projekte keine weiteren Folgekosten verursachen und Überschüsse zurückgelegt wurden für wirtschaftlich schlechtere Jahre.

In den letzten 4 Jahren konnten deshalb Defizite vermieden werden. Dies hat zur Folge, dass keine Vorbelastungen entstanden, die bereits heute verzinst werden müssten, sondern dass eine gute Ausgangsposition erreicht werden konnte.

Allmählich setzte ab dem 2. Quartal 2009 die konjunkturelle Erholung ein. Insgesamt war jedoch ein Rückgang der Wirtschaftsleistung um ca. 5% zu verzeichnen.

Die Arbeitslosigkeit stieg im Bundesgebiet zum Jahresbeginn 2009 an. Gegen Ende des Jahres beruhigte sich die Entwicklung aber wieder. Ein Grund für die vergleichsweise milden Auswirkungen auf die Arbeitslosenzahlen lag in der hohen Nutzung der Kurzarbeit. Viele Betriebe konnten die Zeit zur Qualifizierung und zum Entwickeln von Produktinnovationen nutzen. Als weiterem Effekt ließ sich die Industrieproduktion, aufgrund der dann ausreichend vorhandenen Kapazitäten, im Aufschwung schnell hochfahren. Im Ländervergleich schnitt Deutschland damit deutlich besser ab als andere Länder.

Problematisch für die Kommunen war vor allem das dramatische Wegbrechen der Gewerbesteuer. Bund und Länder verzeichneten zwar auch Einnahmeausfälle, gemessen an deren Gesamteinnahmen fiel dort der Anteil jedoch geringer aus.

Des Weiteren wurden zur Eindämmung der Krisenauswirkungen viele Prozesse entschlackt, sodass die Leistungen für die Bürgerinnen und Bürger erhalten werden konnten. Darüber hinaus war es möglich die Leistungen durch erhöhte Steuereinnahmen sogar auszuweiten, wodurch die Landeshauptstadt Wiesbaden auch für neue Herausforderungen, wie beispielsweise Neuregelungen bei der Kinderbetreuung gewappnet ist. So wurden die Kinderbetreuungsplätze um weitere 791 Plätze ausgebaut und im Doppelhaushalt 2008/2009 22 Mio. Euro zugesetzt.

Nicht zuletzt durch diese Maßnahmen war die Landeshauptstadt Wiesbaden in der Lage ihren guten Ruf zu verbessern, sich als weltoffene Stadt, die sich um die Belange ihrer Bürgerinnen und Bürger kümmert, gute Jobchancen bietet und auch auf ihr historisches Erbe achtet, zu positionieren.

5-3 *Besondere Einzelthemen*

- **Sonderkonjunkturprogramm**

Die von Bund und Land der Stadt Wiesbaden zur Verfügung gestellten Mittel aus dem Konjunkturprogramm haben die Stadt in die Lage versetzt, zahlreiche Baumaßnahmen an Schulen, Verwaltungsgebäuden, Kindertagesstätten, Sportplätzen, Straßen und Grünanlagen durchzuführen. So finden beispielsweise an mehr als der Hälfte aller Wiesbadener Schulen Baumaßnahmen statt. Von den rund 82 Millionen Euro, die das Konjunkturprogramm umfasst, fließen allein 49 Millionen in die Schulen. Weitere Schwerpunkte sind barrierefreie Zugänge in den Ortsverwaltungen, Umweltschutz und Aus- und Umbau von Kindertagesstätten. Die Auswirkungen des Sonderkonjunkturprogrammes sind ausführlich im Kapitel 4-7 erläutert.

- **Ausbau Kinderbetreuung**

Trotz schwieriger finanzieller Rahmenbedingungen baute die Landeshauptstadt Wiesbaden verlässlich die Kinderbetreuung aus, damit das Ziel erreicht wird, die durch Bundesgesetz festgelegte Betreuungsquote von 35% für die unter dreijährigen Kinder bis zum Jahr 2013 durch jährlich 210 neue Betreuungsmöglichkeiten zu erfüllen. Insgesamt gingen 213 Krippen- und 238 Elementarplätze in Kindertagesstätten der Landeshauptstadt Wiesbaden, bzw. bei freien Trägern in Betrieb.

- **Fertigstellung und Bezug des Justiz- und Verwaltungszentrums**

Einer der herausragenden Punkte des Jahres ist auch die Fertigstellung und der Bezug des in Public-Private-Partnership (PPP) errichteten Justiz- und Verwaltungszentrums. Im Jahr 2008 wurde dieses PPP-Vorhaben als innovativstes Projekt ausgezeichnet. Der weitaus größte Teil der Verwaltung ist damit an vier Standorten zusammengezogen und garantiert Bürgerinnen und Bürgern wie Verwaltung Synergieeffekte durch kurze Wege.

- **Auswirkungen des Konkurses der Lehman Brothers Bankhaus AG**

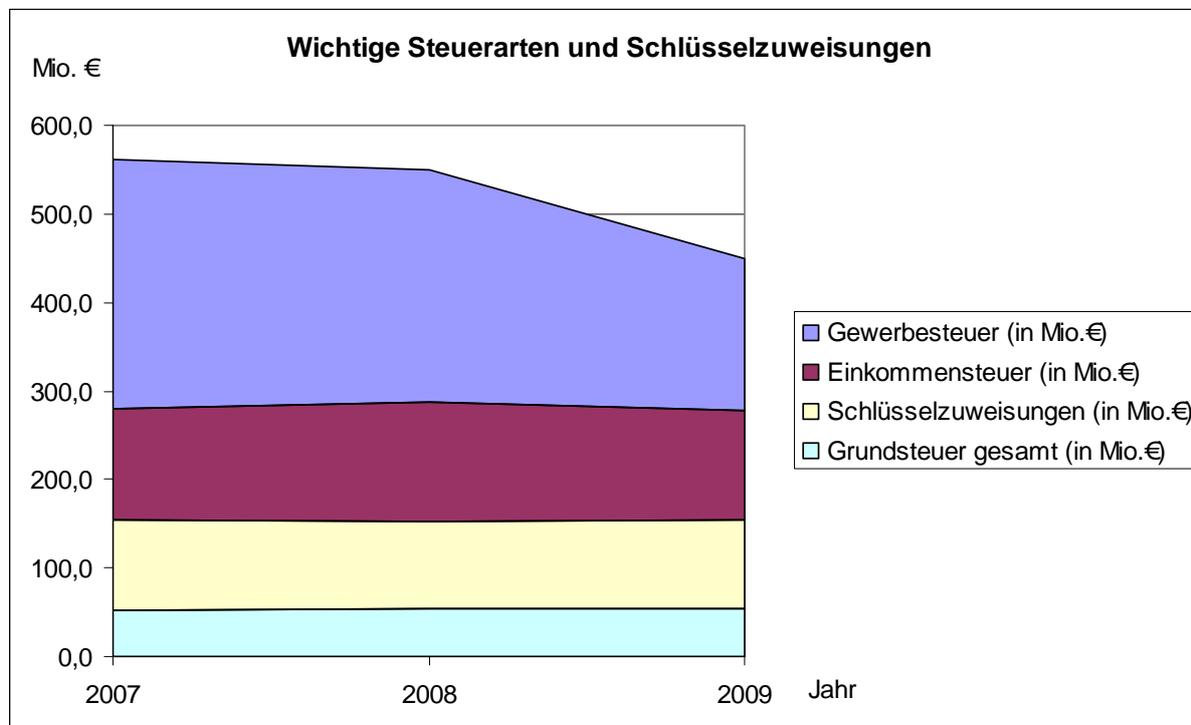
Die Landeshauptstadt Wiesbaden hat die von ihr Mitte 2008 bei der ‚Lehman Brothers Bankhaus AG‘ angelegten Termin-Gelder in Höhe von rund 22 Millionen Euro aus dem so genannten Einlagensicherungsfonds zurückerhalten. Es hat sich gezeigt, dass eine konservative Anlagestrategie vernünftig ist, weil die Landeshauptstadt Wiesbaden generell nur dort Geld anlegt, wo im „Fall des Falles“ die Einlagensicherung greift.

- **Rekommunalisierung Thüga**

Zusammen mit 45 anderen Kommunen ist der Landeshauptstadt Wiesbaden die Rekommunalisierung der Thüga gelungen. Wiesbaden hat die einmalige und strategisch bedeutende Gelegenheit genutzt, sich mit anderen deutschen Stadtwerken zusammenzutun und damit die Zukunftsfähigkeit der ESWE Versorgungs AG zu sichern. Damit gewährleistet die Stadt auch in Zukunft die sichere, kostengünstige und nachhaltige Energieversorgung der Wiesbadener Bürgerinnen und Bürger. Zudem bietet sich nun die Möglichkeit, beispielsweise Windkraft und Sonnenenergie verstärkt zu nutzen und zu fördern.

Für die Rekommunalisierung wurde der WVV Wiesbaden Holding GmbH (100%ige Tochter der Landeshauptstadt Wiesbaden) seitens der Landeshauptstadt Wiesbaden eine Bürgschaft in Höhe von 100 Mio. € bereitgestellt.

5-4 Bedeutsame Finanzgrößen



in Mio.€	2007	2008	2009
Grundsteuer gesamt	51,9	53,2	53,9
Schlüsselzuweisungen	102,8	98,9	100,9
Einkommensteuer	125,1	136,1	123,3
Gewerbesteuer	282,4	262,5	170,8

Die Grafik zeigt den durch die Wirtschaftskrise verursachten Einbruch der Gewerbesteuer mehr als deutlich. Die ungewöhnliche Schärfe macht es, bei weiter steigenden Aufwendungen im Sozialbereich, unmöglich, kurzfristig zu einem ausgeglichenen Ergebnis zu gelangen.

5-5 Entwicklung der Schulden

	2007	2008	2009
Schuldenstand (in Mio.€)	352,8	340,3	364,1
davon aus Sonderkonjunkturprogramm			31,5
Schuldendienst gesamt (in Mio.€)	35,1	33,1	28,4
Zinsen (in Mio.€)	17,4	14,4	13,8
Tilgung (in Mio.€)	17,7	18,7	14,6
Pro Kopf Verschuldung (in €)	1.280,8	1.235,6	1.322,9

Die Schulden des Jahres 2009 enthalten den Bestand an Schulden für das Sonderkonjunkturprogramm. Gemäß den hessischen Rechnungslegungsstandards sind diese Schulden bei den Kommunen inklusive des Landes- (75%) bzw. Bundesanteils (50%) zu bilanzieren.

Jahresabschluss 2009

Als Gegenposition findet sich der Tilgungsanteil des Landes in dieser Höhe im Forderungsbestand. Dies stellt auch den Grund für die höhere Pro-Kopf-Verschuldung dar. Trotz der wirtschaftlich ungünstigen Ausgangslage konnte die Zinsbelastung gesenkt und mit der Tilgung bestehender Kredite fortgefahren werden.

5-6 Ausgewählte Kennzahlen:

Die ausgewählten Kennzahlen sollen einen ersten Einstieg in die kommunale Jahresabschlussanalyse bieten, die in den Folgejahren noch ausgeweitet werden kann. Allerdings ist die Zeitreihenanalyse noch vorsichtig zu bewerten, da in den ersten vier Jahren nach Erstellung der Eröffnungsbilanz noch Korrekturen der Eröffnungsbilanz möglich sind und damit zu Unschärfen in den Kennzahlen sorgen.

Durch die unterschiedlichen Ausprägungen der Vorschriften zur Doppik in den einzelnen Bundesländern sind interkommunale Vergleiche der Jahresabschlüsse und damit die vergleichende Jahresabschlussanalyse nur erschwert möglich. Erwähnt seien an dieser Stelle die verschiedenen Bewertungsvorschriften, ausgeübte Wahlrechte, Kontenpläne und teilweise unterschiedlich gegliederte Rechenwerke, beziehungsweise Vorschriften zur Ergebnisverwendung.

Folgende Kennzahlen wurden ausgewertet:

Haushalts- wirtschaftliche Gesamt- situation	Eigenkapitalquote I	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$
	Fremdkapitalquote	$\frac{\text{Fremdkapital}^1 \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$
Struktur des Anlage- vermögens	Investitionsquote	$\frac{\text{Auszahlungen aus Investitionstätigkeit} \times 100}{\text{Bilanzielle Abschreibungen} + \text{Abgänge des Anlagevermögens}}$
Finanzlage	Anlagendeckungs- grad II	$\frac{\text{EK}^2 + \text{Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen} + \text{langfristiges FK}^3 \times 100}{\text{Gesamtsumme Anlagevermögen}}$
Ertrags- und Aufwandslage	Steuerquote	$\frac{\text{Erträge aus Steuern} \times 100}{\text{Ordentliche Erträge}}$
	Zuwendungsquote	$\frac{\text{Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen f. lfd. Zwecke} \times 100}{\text{Ordentliche Erträge}}$
	Zinslastquote	$\frac{\text{Zinsen und ähnliche Aufwendungen}^4 \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$
	Personalaufwands- quote	$\frac{\text{Personalaufwendungen (mit Versorgung)} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$

¹ Rückstellungen + Verbindlichkeiten + Passive Rechnungsabgrenzungsposten

² EK = Eigenkapital

³ FK = Fremdkapital

⁴ bereinigt um Erstattungszinsen Gewerbesteuer

Jahresabschluss 2009

		2007	2008	2009
Haushalts- wirtschaftliche Gesamtsituation	Eigenkapitalquote I	52,31%	57,31%	57,77%
	Fremdkapitalquote	34,17%	34,36%	36,86%
Struktur des Anlagevermögens	Investitionsquote	nicht vergleichbar wg. Korrekturbuchungen		124,66%
Finanzlage	Anlagendeckungsgrad II	101,43%	108,78%	110,27%
Ertrags- und Aufwandslage	Steuerquote	50,71%	52,19%	45,68%
	Zuwendungsquote	16,45%	16,40%	19,08%
	Zinslastquote	1,77%	2,24%	1,66%
	Personalaufwandsquote	23,13%	24,43%	24,23%

Kennzahlen zur Haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation

Eigenkapitalquote I (57,77%)

Die Kennzahl Eigenkapitalquote I misst den Anteil des Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der kommunalen Bilanz.

Bei der Interpretation für Unternehmen ist die Kennzahl ein Indikator für Stabilität und Kreditwürdigkeit, da die Haftungssubstanz dargestellt wird. Eine hohe Eigenkapitalquote I macht damit den Insolvenztatbestand der Überschuldung unwahrscheinlicher und signalisiert die Unabhängigkeit von Kreditgebern sowie eine geringere Zins- und Tilgungsbelastung.

Bei der langfristigen Betrachtung kann die Eigenkapitalentwicklung als ein Indikator der intergenerativen Gerechtigkeit herangezogen werden. Zum Beispiel kann ein Abbau von Vermögen auch das angestrebte Ergebnis einer Schrumpfung im Rahmen der demografischen Entwicklung sein.

Verglichen mit den negativen Eigenkapitalquoten - statt Eigenkapital wird ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag auf der Aktivseite ausgewiesen - vieler anderer Gebietskörperschaften stellt ein solch hoher Wert eine gute Positionierung dar.

Fremdkapitalquote (36,86%)

Die Fremdkapitalquote zeigt an, in welchem Grad sich eine Kommune durch Dritte finanziert.

In Verbindung mit der Betrachtung der Kennzahl "Eigenkapitalquote" ist sie ein Indikator für die Einhaltung der intergenerativen Gerechtigkeit. Der niedrige Wert korreliert mit der hohen Eigenkapitalquote und ist ebenfalls positiv zu einzustufen.

Die Fremdkapitalquote steigt in 2009 durch die bereits erwähnte Bilanzierung des Bundes- bzw. Landesanteils der Schulden aus dem Sonderkonjunkturprogramm.

Jahresabschluss 2009

Kennzahlen zur Struktur des Anlagevermögens:

Wichtig für die Betrachtung des Anlagevermögens ist die Beachtung des Privatisierungsgrades einer Gemeinde. Die Landeshauptstadt Wiesbaden weist noch größere Anteile am Immobilienvermögen (z.B. Schulen und Kindergärten) in der vorliegenden Kernbilanz aus. In andere Rechtsformen überführte Teile, wie etwa die Entsorgungsbetriebe oder die Wiesbadener Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH werden mit dem Wert ihres Eigenkapitals im Finanzanlagevermögen geführt.

Das Vorhalten von Infrastruktur-, sowie Freizeitflächen und -anlagen oder Flächen die der Waldbewirtschaftung oder der aktiven Umweltpolitik (z. B. Ausgleichsflächen), bzw. der Gewerbeansiedlung dienen, stellt ebenfalls einen Grund für den hohen kommunalen Anlagenbestand dar.

Investitionsquote (124,66%)

Die Kennzahl Investitionsquote gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang die Kommune, gemessen in Prozent an den Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Anlagevermögens neu investiert hat. Damit zeigt diese Kennzahl an, was die Kommune im abgelaufenen Haushaltsjahr für ihre Zukunftsvorsorge geleistet hat, denn eine jährliche Investitionstätigkeit mit dem Ziel der Vermögenserhaltung ist gerade in Bezug auf die Kommunen von großer Bedeutung für deren stetige Aufgabenerfüllung.

Weil in die Ermittlung der Kennzahl auch Abschreibungen einbezogen werden, können die Abschreibungen auf geringwertige Wirtschaftsgüter ggf. zu einer leichten Verfälschung der Kennzahl beitragen. Trotzdem lassen sich im Zeitvergleich mit Hilfe der Kennzahl geeignete Hinweise auf Wachstums- und Schrumpfungstendenzen beim Anlagevermögen der Kommune ermitteln. Sinkt der Wert der Kennzahl im Zeitreihenvergleich, kann daraus gefolgert werden, dass die Kommune weniger investiert hat. Steigt der Wert, hat die Kommune mehr investiert. Das Investitionsverhalten kann damit auch ein Indikator für die wirtschaftliche Situation einer Kommune sein.

Die Kennzahl verdeutlicht eindrucksvoll die eingangs erwähnten Maßnahmen Wiesbaden als zukunfts- und leistungsfähige und lebenswerte Stadt zu erhalten und für künftige Generationen weiterzuentwickeln. Zu beachten ist allerdings der positive Effekt des Sonderkonjunkturprogramms mit ca. 31,5 Mio. € auf die Kennzahl.

Auf einen Zeitreihenvergleich wurde verzichtet, da sich aufgrund von Korrekturbuchungen zur Eröffnungsbilanz das Anlagevermögen nachträglich verändert hat.

Kennzahlen zur Finanzlage

Anlagendeckungsgrad II (110,27%)

Langfristiges Vermögen soll auch langfristig finanziert sein (goldene Bilanzregel).

Der Zielwert einer Kommune sollte mindestens 100% betragen, denn andernfalls sind Teile des Anlagevermögens lediglich durch kurzfristiges Kapital finanziert. Das Risiko liegt hier in der Differenz zwischen der Finanzierungszeit der Anlagen (langfristig) und der Deckung der Finanzierung durch (immer neue) kurzfristige Kredite. So besteht die Gefahr der Zinsänderung, zum Beispiel, wenn schwer liquidierbares Anlagevermögen zu einem ungünstigen Zeitpunkt (bezogen auf Marktzinsen oder die wirtschaftliche Lage der Kommune) refinanziert werden muss.

Erfreulicherweise trifft das hier beschriebene Risiko auf die Landeshauptstadt Wiesbaden nicht zu. Mit 110,27% ist die Zielgröße übererfüllt.

Jahresabschluss 2009

Kennzahlen zur Ertrags- und Aufwandslage

Steuerquote (45,68%)

Die Steuerquote gibt an, zu welchem Anteil sich die Kommune selbst finanzieren kann und somit unabhängig von staatlichen Zuwendungen ist. Im Wesentlichen ist dies die Gewerbesteuer. Hier besteht möglicherweise das Risiko, dass eine Abhängigkeit von einzelnen größeren Steuerzahlern bzw. von Branchen vorliegt. Eine hohe Steuerquote gibt einen Hinweis auf die Steuerertragskraft der Kommune. Die Kommune ist bei ihrer Aufgabenerfüllung weniger auf (Kassen-)Kredite und Zuschüsse angewiesen.

Wie stark die Hebelwirkung im Krisenjahr ausfällt, zeigt der Vergleich mit dem Vorjahr.

Steuer- und Zuwendungsquote bedingen sich gegenseitig. Die deutlich geringeren Steuererträge in 2009 und einem damit entsprechend verringerten Ordentlichen Ergebnis im Nenner führen im Gegenzug zu einer steigenden Zuwendungsquote.

Zuwendungsquote (19,08%)

Die Zuwendungsquote zeigt die Abhängigkeit der Kommune von Zuschüssen und Zuwendungen Dritter.

Die Kennzahl zeigt insbesondere im Vergleich mit der Steuerquote, wie sehr in Krisenjahren kurzfristig die Abhängigkeit von Zuschüssen steigt. Verstärkt wird der Effekt noch durch eine zunehmende Abwälzung von Aufgaben auf die Kommunen ohne eine ausreichende Finanzausstattung herzustellen.

In der Wechselwirkung mit sinkenden Steuer- und damit Gesamterträgen (ordentlicher Ertrag) steigt die Zuwendungsquote um ca. 3 Prozentpunkte im Jahr 2009 an.

Zinslastquote (1,66%)

Die Kennzahl Zinslastquote zeigt auf, welche weitere Belastung aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den grundlegend erforderlichen ordentlichen Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit besteht.

Die Kennzahl zeigt kurzfristig sowie auch langfristig die Folgen und Auswirkungen von Kreditfinanzierungen auf. Die perspektivische Haushaltsbelastung engt den Handlungsspielraum ein. In der langfristigen Entwicklung sind Minderungen und Steigerungen aufzuzeigen und die Belastung für zukünftige Generationen und die Beschneidung deren Steuerungsmöglichkeiten

Die höhere Zinslastquote im Jahr 2008 resultiert hauptsächlich aus einer unterbliebenen Abgrenzungsbuchung.

Personalaufwandsquote (24,23%)

Eine hohe Personalaufwandsquote gibt einen Hinweis auf eine hohe Dienstleistungsintensität. Zu berücksichtigen sind dabei die unterschiedlichen Arten der Aufgabenwahrnehmung in den Kommunen und deren Auswirkung auf diese Kennzahl. Eine Eigenwahrnehmung der sehr personalintensiven Aufgaben wie Kindertagesstätten im Gegensatz zu Kindertagesstätten in freier Trägerschaft verändert das Ergebnis erheblich, ohne in der Regel das Leistungsgefüge gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern, die Aufgabenstruktur und auch die Aufwände als solche zu verändern.

Jahresabschluss 2009

Für die Landeshauptstadt Wiesbaden ist hierbei zu beachten, dass die kommunale Arbeitsvermittlung (SGB II) im Optionsmodell mit eigenem Personal erfolgt und somit auf die Kennzahl einwirkt. Allerdings sind hierbei die erheblichen Personalkostenerstattungen des Bundes gegenzurechnen.

Unter Berücksichtigung des Vorhergesagten ist der Wert insgesamt positiv zu beurteilen.

5-7 Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres 2009 eingetreten sind

Der Haushaltsplan 2010/11 konnte aufgrund der schwierigen Wirtschaftslage und den damit verbundenen Einbrüchen bei den Steuereinnahmen nicht ausgeglichen aufgestellt werden und schließt mit einem geplanten Fehlbetrag von 100 Mio. € in 2010 bzw. 101 Mio. € in 2011 ab. Die Landeshauptstadt Wiesbaden ist bemüht, durch einen weiterhin konsequenten Sparkurs insbesondere im Ergebnishaushalt diese Fehlbeträge im Jahresabschluss deutlich zu unterschreiten und baldmöglichst wieder zu einem ausgeglichenen Abschluss zu kommen. Es zeichnet sich für 2010 eine leichte konjunkturelle Erholung ab.

5-8 Ausblick auf die Jahre 2010 / 2011

Auch in Zukunft wird die Landeshauptstadt alles daran setzen ihre Position als Kommune mit bekannt hoher Lebens- und Arbeitsqualität zu halten und weiter auszubauen.

Einige der zu nutzenden Chancen und zu bewältigenden Herausforderungen auf diesem Weg:

Kürzung der Mittel des Finanzausgleichs

Beispiellos ist die vorgesehene Kürzung der Mittel aus dem Finanzausgleich um 360 Mio. € landesweit, bei durch Bundes- und Landesgesetze permanent steigenden Aufgaben. Die damit verbundene Umsetzung der ersatzlosen Streichung des Anteils an der Grunderwerbsteuer schmälert die Handlungsfreiheit Wiesbadens als kreisfreie Stadt.

Kinderbetreuung:

Darüber hinaus schrieb das Land Hessen mit der, zum 01.09.2009 in Kraft getretenen, Mindestverordnung einen höheren Betreuungsschlüssel in der Kinderbetreuung fest, versprach jedoch im Gegenzug einen Ausgleich nach dem Konnexitätsprinzip. Im Ergebnis gingen alle Städte die sich bereits im Vorfeld, im Vertrauen auf das Konnexitätsprinzip und die Versprechungen des Sozialministers, zu einer besseren Personalausstattung entschlossen, leer aus. Die Landeshauptstadt Wiesbaden gehört zu diesen Kommunen und trat daher, zusammen mit weiteren 32 hessischen Gemeinden, der Grundrechtsklage des Hessischen Städtetages vor dem Hessischen Staatsgerichtshof bei.

Trotzdem setzt die Landeshauptstadt Wiesbaden alles daran, die aufgrund gesetzlicher Verpflichtung bestehende 35 Prozent-Versorgungs-Quote bei den Tagesbetreuungsplätzen für Kinder unter drei Jahren bis 2013 zu erfüllen. Mit zusätzlichen drei Millionen Euro, die in den Haushalt eingestellt wurden, können jährlich 210 Plätze neu geschaffen werden.

Jahresabschluss 2009

Schulen

Für Instandhaltung, Sanierung und Neubau von Schulen werden in den Jahren 2009-2011 ca. 113,6 Mio. € aufgewendet. Darin enthalten sind knapp 49,3 Mio. € aus den Sonderinvestitionsprogrammen des Bundes und des Landes Hessen. Eine große Bedeutung kommt den energetischen Sanierungen der Schulgebäude zu, da hierdurch die Betriebskosten auf lange Sicht deutlich reduziert werden können.

Soziales:

Risiken im Sozialbereich bestehen aufgrund der Wirtschafts- und Finanzkrise. Hier können die Fallzahlen im Bereich der Sozialen Transferleistungen mit einer gewissen Zeitverzögerung zur Wirtschaftskrise steigen (SGB II, Grundsicherung). An Gegensteuerungsmaßnahmen sind die im Haushalt berücksichtigten Arbeits- und Ausbildungsprojekte des Haushalts 2010/2011 von großer Bedeutung. Hierzu zählen eine ganze Reihe innovativer Projekte, beispielsweise die Alltagsengel, die Wohnbetreuer, die A-BIS-Förderung, das Übungsleiterprogramm. Sie schaffen für jeweils genau definierte Gruppen neue Beschäftigungs- und Wiedereingliederungsmöglichkeiten. Gerade für den Fall, dass es zu einem starken Anstieg der SGB-II Zahlen kommen sollte, wird es darauf ankommen, diese Projekte noch stärker zu nutzen, um ganz gezielt Langzeitarbeitslosen neue Chancen zu ermöglichen.

Sport:

Mit 156.000 Euro wird in den Jahren 2010/2011 sichergestellt, dass alle Schwimmvereine in Wiesbaden die städtischen Schwimmbäder kostenlos nutzen können. Darüber hinaus werden die Zuschussprogramme im Sportbereich, vor allem die Jugendzuschüsse, die finanziellen Unterstützungen für Vereine mit vereinseigenen Anlagen oder Energiezuschüsse fortgeführt. Auch an der kostenlosen Überlassung von Sportstätten sowie den Hallen, wird festgehalten. 1,2 Millionen Euro werden für weitere Sportprojekte aufgewendet - z.B. für die Abarbeitung der Kunstrasenplatz-Liste - und schließlich sind 20.000 Euro für die Jugendförderung im Radsport eingeplant.

Lebensqualität

Insgesamt wurden noch einmal zusätzliche 55 Millionen Euro auf Projekte und Investitionen in den nächsten Jahren 2010 und 2011 verteilt, die die Lebensqualität in Wiesbaden weiter erhöhen werden. Hierzu zählen beispielsweise die Rheinufergestaltung in Biebrich oder die Neuordnung des Reduit-Geländes, genauso wie die jetzt in Angriff genommene Renovierung der Ortsverwaltung Kostheim. Der Stadtumbau Kostheim/Kastel bietet die Chance, wichtige Impulse für die Stadthalle oder die Fertigstellung der Fußgängerzone zu geben.

Eine erfolgreiche Konsolidierung verbunden mit der sich abzeichnenden günstigen Wirtschaftsentwicklung, wird es ermöglichen, dass die Landeshauptstadt Wiesbaden weiterhin eine attraktive Stadt für Menschen und Wirtschaft bleibt.